MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1886

260 (5.11.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-4965

Nr. 260. **Badische Volks-Zeitung.** Freitag, 5. November 1886.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen. Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Zur Reichstagswahl

wird uns von demokratischer Seite geschrieben:

Zum Kampf am 26. November haben nunmehr alle Parteien, außer der demokratischen, die sonst immer zuerst auf dem Plan erschien, mobil gemacht und die Plänkeleien, in Form von Wahlversammlungen und Wahlartikeln, haben bereits begonnen. Das ist der rein natürliche Gang der Sache, welcher sich von den früheren Wahlkämpfen im XI. badischen Reichstags-Wahlkreise nur insofern unterscheidet, als diesmal die Konservativen und die Ultramontanen mit vollem Ernst in die Aktion mit eingreifen. Die Konservativen hatten zwar schon einmal unter der Flagge der selig entschlafenen Reform-Partei einen Kandidaten in's Treffen geführt, der es jedoch damals, trotz seiner Beliebtheit in landwirthschaftlichen, Kreisen kaum zu einem succès d'estime zu bringen vermochte. Heute liegt die Sache jedoch anders. Herr Stockhorner von Starein hat es sich schon seit Monaten auf's Eifrigste angelegen sein lassen, das Feld seiner Kandidatur zu bearbeiten und, wie wir nach der bei der ländlichen Bevölkerung gehaltenen Umschau konstatiren können, mit gutem Erfolg. Hiernach wird der Zweck dieser Kandidatur, die Stärke der Agrar-Konservativen zu prüfen, im ersten Wahlgang wohl so ziemlich erreicht werden. Dasselbe wird bei den Ultramontanen der Fall sein, die durch Aufstellung des Reichstagsabgeordneten Buol von Behrenberg schon von vornherein die Absicht dokumentiren, mit weiter nichts als einer Zählkandidatur zu agiren.

Was nun die zwei Hauptparteien anbelangt, mit denen bei der Ersatzwahl bezüglich eines Resultats überhaupt nur zu rechnen ist, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten, so haben sich die Verhältnisse bei denselben seit der letzten Reichstagswahl fast gar nicht verschoben; erstere haben einen vorzüglichen Kandidaten in's Feld gestellt und letztere werden mit ihrem früheren bewährten Kandidaten und jedenfalls noch kräftigeren Mitteln als früher den Kampf aufnehmen. Die Entscheidung über einen Sieg bedingen indeß diesmal andere Faktoren als früher, und diese Frage gibt uns Veranlassung, auf die Stellung, welche gegenwärtig die Demokraten einnehmen, hinzuweisen.

Wir lassen hier die Frage unerörtert, ob daraus, daß diese Partei bis jetzt keinen Kandidaten aufgestellt hat und auch keinen mehr aufstellen wird, gefolgert werden darf, daß dieselbe in einem Rückgang begriffen sei oder nicht. Die Sache findet eine sehr einfache und natürliche Aufklärung: Die demokratische Partei ist durch die Mandatsniederlegung Kopfer's gewissermaßen überrumpelt worden, da nicht vorauszusehen war, daß dieser bewährte Volksvertreter noch vor Ablauf der jetzigen Session diesen Schritt thun würde; doch war man der berechtigten Hoffnung, bezüglich der Kandidatenfrage keinen Schwierigkeiten zu begegnen, da eine frühere, bindende Zusage des in Aussicht genommenen Rechtsanwalts von Feder vorlag, bei einer unvorhergesehenen Vacanz eine Kandidatur annehmen zu wollen.

Wie man weiß, kam die Sache anders; doch nicht aus Abneigung gegen eine Kandidatur, sondern aus Rücksichten auf seine gestörte Gesundheit mußte Herr v. Feder resigniren. Nun begann die resultatlose Kandidatensuche und hierin zeigte sich nun allerdings die Schwäche den anderen Parteien gegenüber. Diese waren allerdings seit mehreren Wahlperioden toujours en vedette, um jeden Augenblick marschiren zu können, während die demokratische Partei im Gefühl einer gewissen Sorglosigkeit, die sich jetzt selbstverständlich rächen mußte, die Hände seit Jahren in den Schooß gelegt hatte.

Welche Stellung wird nun die demokratische Partei, die seither den XI. Wahlkreis als ihre ureigenste Domäne zu betrachten berechtigt war, bei dieser Ersatzwahl einnehmen? Ein Entschluß muß gefaßt werden, und die Leiter der Partei haben die Verpflichtung, ihren Wählern eine Direktive zu geben und hiermit nicht länger zu zögern. Alles Hinhalten nützt nichts mehr, denn von Aufstellung eines Zählkandidaten in letzter Stunde kann und darf doch wohl keine Rede sein, zumal eine solche Manipulation bei der jetzigen Lage der Verhältnisse ein durchaus falsches Resultat ergeben müßte. Es treten zwei Fragen in den Vordergrund: Das Verhalten der Demokraten im ersten Wahlgang und bei der voraussichtlichen Stichwahl. Bezüglich der ersten Frage möchten wir doch zu bedenken geben, was durch eine Betheiligung bei der Wahl im ersten Wahlgang erzielt werden könnte, zumal man hier neben den Sozialdemokraten und Nationalliberalen nothwendiger Weise diesmal auch mit den Ultramontanen und Conservativen zu rechnen gezwungen ist. Wenn diese Letzteren keine Kandidaten aufgestellt hätten, dann könnten vielleicht die demokratischen Stimmen schon im ersten Wahlgang einen Ausschlag geben, so erscheint aber Manchem eine Betheiligung bei der Wahl am 26. November völlig zwecklos und haben wir diese letztere Ansicht schon mehrfach von demokratischer Seite aussprechen gehört.

Die voraussichtliche Stichwahl würde denn allerdings die Demokraten, wenn sie erst dann geschlossen in den Kampf eintreten wollten, vor eine heikle Aufgabe stellen und darf man wohl gespannt sein, ob für dieselben ein strikter Armeebefehl ausgegeben werden wird. Jedenfalls wird es von links und rechts an der Liebe Mühe nicht fehlen und das Gefühl, diesmal wenigstens die meistumworbene Partei zu sein, wird als ein allerdings bitterer Trost dafür erscheinen, eine Position ohne Kampf an den Feind überliefern zu müssen, die wieder zu erobern, nur den ernstesten und nachhaltigsten Anstrengungen, vor allem aber dem Eingreifen neuer und tüchtiger Kräfte möglich sein dürfte.

* Die Thätigkeit der einzelnen Parteien

in unserem Wahlkreise entfaltet sich immer lebhafter. Am letzten Sonntag Abend hielt der Candidat der Centrumspartei, Herr Landgerichtsrath von Buol, im großen Saale des „Erbprinzen" zu Schwetzingen eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher er sein von uns bereits mitgetheiltes Programm entwickelte. Am Montag Abend hatte sich der Generalstab der nationalliberalen Partei nach Weinheim begeben, um mit den Vertrauensmännern der Stadt Weinheim eine Berathung zu pflegen. Hierüber trägt unser dortiger Correspondent noch Folgendes nach:

Weinheim, 2. November 1886.

Allmälig kommt bei uns die Wahlbewegung mehr in Fluß. Nachdem vor 8 Tagen zuerst die Socialdemokraten ihre Truppen in's Feld geschickt hatten und vorgestern auch der sogenannte konservative Candidat, oder richtiger der Candidat des „unpolitischen" Bauernvereins sich den Weinheimern in höchst eigener Person vorgestellt hatte, trat gestern der nationalliberale Verein zusammen, um die Schritte der Wahlagitation zu berathen. Wie wir hören, war die Versammlung außerordentlich gut besucht — selbstverständlich nur von Mitgliedern, da es ja keine öffentliche, sondern eine geschlossene Vereinssitzung war — auch waren außer dem Candidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Diffené, verschiedene andere Parteifreunde aus Mannheim herübergekommen. Wie verlautet, werden oder vielmehr sind bereits die umfassendsten Maßnahmen getroffen, energisch und geschlossen in den Kampf einzutreten und man glaubt in hiesigen nationalliberalen Kreisen gegründete Hoffnung hegen zu dürfen, daß es der Partei gelingen werde, den Wahlkreis zurückzuerobern. Ob freilich diese Hoffnung in Erfüllung gehen wird, wird ja die nächste Zukunft lehren. Die erste Wählerversammlung, in der Herr Diffené öffentlich sprechen wird, wird am Sonntag, den 14. ds. im großen Metz'schen Saale (zur Eintracht) hier stattfinden und verspricht dieselbe allem Anschein nach ganz außerordentlich zahlreich besucht zu werden.

Unser Correspondent aus **Käferthal** schreibt uns:

Käferthal, 3. November 1886.

Gestern Abend fand in der Bierbrauerei von Schneider dahier eine vertrauliche Besprechung mehrerer Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei statt, zum Zwecke der Anberaumung einer größeren Wählerversammlung der Partei in hiesigem Orte.

Ferner erhalten wir die Nachricht aus **Heddesheim**, daß daselbst Herr Stadtrath Aug. Dreesbach im Gasthause zum „Badischen Hofe", Abends um halb neun Uhr vor einer sehr zahlreichen Versammlung sein Programm unter großem Beifalle der Zuhörer entwickelt hat. Diese Versammlung ist von Mitgliedern sämmtlicher Parteien besucht gewesen und hat deren ruhiger sachlicher Verlauf einen prächtigen Eindruck gemacht.

* Der „heimtückische Ueberfall"

dessen Opfer die „Bad. Landes-Zeitung" in Karlsruhe werden sollte, ist noch immer nicht aufgeklärt. Das „Frankfurter Journal" begnügt sich damit, höhnisch auf die brieflichen Zeugnisse zu verweisen, welche die „Landes-Zeitung" bei einzelnen Führern der nationalliberalen Partei extrahirt hat, und diese selbst bringt eine Bescheinigung des Herrn Geheimrath Lamey bei, welcher

Feuilleton.

— Aus **München** schreibt man dem „Fränk. Kur.": Die jüngsten Enthüllungen über den famosen „Kammerlakai" Alfons Weber und die äußerst gewinnbringende Art und Weise, mit welcher er, und andere Leute seines Gelichters, aus dem Rohre, in dem sie saßen, Pfeifen zu schneiden verstanden haben, lassen es keineswegs verwunderlich erscheinen, daß bereits wenige Monate nach dem Tode des Königs von ihm herrührende werthvolle Geschenke und Kostbarkeiten hierselbst in den Wirthschaften durch Zwischenhändler an den Mann zu bringen gesucht werden. So wurde vor einigen Tagen in einem hiesigen Café eine mit Brillanten reich besetzte Uhr als verkäuflich ausgeboten, und es wurde bei dieser Gelegenheit versichert, daß — ganz abgesehen von anderen Pretiosen — mehr als fünfzig solcher Uhren sich bereits in den Händen von Zwischenhändlern befänden. Wir werden es vielleicht noch erleben, den Inhalt des berühmten Hesselschwerdt'schen Silberschrankes, der an Werth denjenigen mancher hochadeligen Familie übertreffen soll, öffentlich ausgeboten zu sehen.

— **Dr. Emin Bey**, ein geborener Oesterreicher, der von General Gordon zum Gouverneur der südlichsten Besitzungen von Egypten, genannt die äquatorialen Provinzen, ernannt wurde, und den man lange für todt hielt oder in Gefangenschaft gerathen glaubte, hat endlich in einem Briefe an Mr. Allen, den Secretär der britischen und ausländischen Anti-Sclaverei-Gesellschaft, datirt Wadeley, 31. Dezember 1885, wiederum ein Lebenszeichen von sich gegeben. Wie daraus ersichtlich ist, hält er noch immer seine Provinzen für die egyptische Regierung, hat keine Ahnung von dem Fall Chartums und wartet auf Entsatz. Dr. Emin Bey kann nicht genug den Heroismus seiner Negertruppen loben, die sich nach neunzehntägigen schrecklichen Entbehrungen und nachdem das letzte Stück Leder vom letzten Stiefel ihr letztes Nahrungsmittel gewesen war, ihren Weg durch den Feind bahnten. An einer Stelle des Briefes heißt es: „Ohne hart darüber zu urtheilen, daß man uns aufgegeben hat, und ohne mich zu beklagen, denn ich bin an eine solche Handlungsweise auf Seiten der Regierung gewöhnt, kann ich Sie versichern, daß, selbst wenn Chartum gefallen und keine Hilfe aus dem Norden zu erwarten ist, ich wissen werde, wie ich mein Entrinnen bewerkstelligen kann. Ich warte nur auf die Antwort der Missionäre in Uganda, die mir sagen werden, ob Chartum existirt oder nicht."

— **Madame Judic und die Politik**. Die bekannte französische Operetten-Diva, Madame Judic, wird, wie Wiener Blätter schreiben, in den nächsten Wochen ein Gastspiel in Berlin absolviren. Sie wird die erste französische Künstlerin von Bedeutung sein, die seit dem Jahre 1870 in Deutschland gastirt. In Paris ist in Folge dessen der Groll gegen die Judic ein allgemeiner; die Künstlerin ist den größten Anfeindungen ausgesetzt. Unter der Chiffre: „Deutsche Huldigung" sendet man ihr einen Kranz aus — Krautköpfen, ein Pariser Witzblatt veröffentlichte eine Karikatur, „die Judic über den Rhein schreitend, Kaiser Wilhelm und Bismarck zu ihren Füßen", die Kolleginnen ziehen sich ostentativ von ihr zurück, die chauvinistischen Journale nennen sie öffentlich eine „unpatriotische, geldgierige, gewissenlose Person." In den Cafés chantants wird ein Couplet gesungen mit dem Refrain: „Die Judic kennt nicht die Politik", das von Insulten gegen die sonst so beliebte Diva strotzt.

— **Nach dem Trauerjahr**. Aus Madrid geschrieben: Am Jahrestage des Hinscheidens Alfons' XII. wird Königin Christine, dem Wunsche ihrer Umgebung folgend, die äußerlichen Zeichen der Trauer ablegen. Die Madrider Damen haben nun um die Erlaubniß gebeten, der Königin das erste lichte Kleid als Geschenk überreichen zu dürfen. Die Monarchin gab der Bitte Folge und in einem ersten Salon wird bereits die Toilette vollendet, die bestimmt erscheint, die düsteren Wittwenkleider der Königin-Regentin abzulösen. Das Kleid ist für die Promenade berechnet. Der Rock ist aus milchweißem Sammt geschnitten, darüber fällt, in einer Farbe der Halbtrauer, heliotropfarbener Moirée. Die Taille ist wieder von weißem Sammt, glatt und anliegend, und, gleichwie der Saum des Rockes, über und über mit heliotropfarbenen Ehenillen bestickt.

— Einem Budapester Blatte entnehmen wir die interessante Notiz, daß **Kaiser Franz Joseph** seit einigen Monaten nicht mehr raucht. Der Kaiser war stets ein außerordentlich starker Raucher und direct für ihn wurden „Virginia-Cigarren" verfertigt, welche auch von ihm sehr gern geraucht wurden. Doch die starken Cigarren wirkten nachtheilig auf die Gesundheit des Monarchen ein und die Leibärzte verlangten, daß der Kaiser im Interesse seiner Gesundheit so wenig als möglich rauchen solle. Der Kaiser entschloß sich, der Cigarre vollständig zu entsagen und seit drei Monaten ungefähr raucht er nicht mehr. In der That hat sich sein Befinden seither wesentlich gebessert und sein Aussehen läßt nichts zu wünschen übrig.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

* „Der Vagabund."

Operette in drei Akten von M. West und L. Held, Musik von Karl Zeller.

Die Novität hatte bei ihrer ersten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg. Im ersten Akte, dem musikalisch und szenisch reichsten, mußten vier, in jedem folgenden Akte ebenso mehrere Nummern infolge allgemeinster und spontanster Beifallsstürme wiederholt werden. Unser Vagabund heißt Ossip und sein Bruder, nennt sich Alexis; über ihre Herkunft schwebt das dunkelste Geheimniß. Der Polizeimeister Iwan von Tiflis scheint es etwas bunt getrieben und viel getrunken, gespielt, geknutet und gestohlen zu haben; kein Wunder, daß sich die gesammte Gesellschaft von Tiflis erhebt, um des schrecklichen Iwans los zu werden.

Der Aufstand bricht los und ist so lange vom Erfolg gekrönt, bis die Kosaken kommen und die zwei Schwerstgravirten, die Herren Ossip und Alexis, einsperren. Im zweiten Akte stehen die beiden Verbrecher vor Gericht und das Resultat der hochkomischen Verhandlung läuft darauf hinaus, daß Beide freigesprochen werden, nachdem der Polizeimeister in Ossip seinen eigenen Sohn erkannt zu haben glaubt. Alexis hat sich inzwischen in die Nichte des Polizeimeisters, die schöne Marizza, verliebt und Ossip läßt sich mit der tscherkessischen Wahrsagerin Dyrsu vermählen. — Woher aber sind nun die zwei Vagabunden gekommen und wer ihre Eltern? Diese zwei Fragen erledigen sich dahin, daß Alexis der Sohn

MARCHIVUM

sich der Erklärung des Herrn Eckhardt anschließt. Neu und hübsch ist die Art und Weise, wie die „Bad. Landes-Zeitung" sich auf einmal unter die schirmenden Fittige der „Frankfurter Zeitung" verkriecht, welche letztere die Frage aufwirft, wer von den beiden Schwestern: Karlsr. Landes-Zeitung oder Frankf. Journal hat gelogen? Auf die Antwort sind wir gespannt. — In ihrer neuesten Nummer vom 4. November vermehrt die „Landes-Zeitung" die Liste ihrer Vertrauensvota um die Zustimmungsschreiben der Herren Fr. Kiefer und Friderich. Mit Recht verlangt nun das beleidigte Blatt, daß der unbekannte Ritter im „Journal", welcher den ersten ungalanten und heimtückischen Stoß geführt hat, sein Visir lüfte, sonst müsse man glauben, daß nur der Wunsch, die „Bad. Landeszeitung" zu verdrängen, einem Mitarbeiter im Redaktionsbureau des Journals zu Frankfurt die Hand geführt habe. Also heraus mit der Farbe!

Verschiedenes.

— **Sein Kind gerettet.** Am Samstag Nachmittag spielte im Zollhafen in Mainz das Kind eines Kapitäns auf einem daselbst vor Anker liegenden Schiffe mit einem Stück Holz, welches das Kind im Wasser schwimmen ließ. Plötzlich bemerkte der Kapitän, daß das Kind verschwunden war, während im Wasser das Stück Holz schwamm. Der erschreckte Vater zog nun an der Schnur, an welcher das Holz befestigt war und gewahrte auch ein Kinderhändchen im Wasser. Dies sehen und ins Wasser stürzen war ein Moment und glücklich brachte auch der Vater den leblosen Körper seines Kindes an Bord. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten aber erst nach Verlauf einer Stunde ganzen Erfolg. Was der Vater inzwischen ausstand, werden Eltern wohl am besten wissen.

— **Darmstadt.** In den jüngsten Tagen wurden einer Anzahl hiesiger Herren, welche zum Theil im verflossenen Jahre während des serbisch-bulgarischen Krieges dem hier gebildeten Hilfskomite angehört hatten, bulgarische Orden zugestellt. Diese Ordensverleihungen sollen bereits im Sommer, als Fürst Alexander noch in Sofia regierte, von diesem angeordnet, die Uebersendung der betreffenden Dekrete und Insignien aber durch die inzwischen ausgebrochene Revolution verzögert worden sein. Die erforderliche landesherrliche Genehmigung zum Anlegen und Tragen der Orden dürfte in Hessen wohl erfolgen, da dieselbe ja auch in früheren Fällen ertheilt wurde. Wie man hört, sollen auch einige Dekorationen an Militärpersonen ertheilt worden sein, welche sich jedoch, da in Preußen unseres Wissens die Erlaubniß zum Tragen bulgarischer Orden bis jetzt niemals ertheilt wurde, damit begnügen dürften, die Dekorationen als werthes Andenken im Etui aufzubewahren oder dieselben wie die jetzt so beliebten „Alexandermedaillen" als „Berloque" zu tragen.

— **Berchtesgaden**, 2. November. Die Jagdgehilfen Moderegger und Schedel stießen am letzten Freitag bei der Suche einer vom Prinz-Regenten angeschossenen Gemse auf eine Höhle, in welcher sie zwei vollkommene Bärengerippe vorfanden. Die Stelle, wo selbe waren, ist der Sigeretkopf in der Nähe vom Jagdhause am Trischübel, der Funtenseetauern.

— **Wendelsteinhaus**, 2. November. Obwohl die eigentliche Saison längst vorüber ist, hatte sich der Wendelstein gestern und heute doch eines Besuches zu erfreuen, der selbst die lebhaftesten Hochsommertage übertraf. Das Haus war überfüllt und es haben nicht weniger als 84 Personen übernachtet, welche das interessante Schauspiel des wogenden Nebelmeeres im Thale und der sonnenbeglänzten Bergriesen ringsumher heraufgelockt hatte.

— **Vom Ries**, 2. November. Verstockte Kindsmörderin. Die 22-jährige Tochter eines sehr reichen Bauern hat in voriger Woche heimlich geboren und ihr Kind sofort entfernt. Trotz der weitgehendsten Recherchen gelang es noch nicht, das Kind zu finden und man nimmt an, daß das Mädchen, welches von einem mittellosen fremden Dienstknecht zu Fall kam, aus Scham darüber ihr Kind verbrannt hat. Das Mädchen ist zu keinem Worte zu bewegen.

— **Holzkirchen**, 2. November. Haberfeldtreiben. In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober fand in Dietramszell — Gutsbesitzung des Reichsrathes von Silcher und Sitz eines Salesianerinnenklosters, zwei Stunden von Holzkirchen — ein Haberfeldtreiben statt. Der Heidenlärm, welcher Nachts 11 Uhr begann, dauerte über zwei Stunden und es sollen bestimmt über 300 Schüsse gefallen sein. Es wird erzählt, daß der Spektakel dem dortigen Gutsverwalter und zwei ansässigen Bauern gegolten haben soll.

— **Paris**, 1. Nov. In Ajaccio hat der letzte Gewittersturm stark gewüthet. In Bastia sind Häuser eingestürzt und die Stadt überschwemmt. Der Blitz hat in die Statue Napoleons I. und in die Kirche eingeschlagen. Die Kommunikation zwischen Bastia und Ajaccio ist unterbrochen. Zwei Menschenleben sind zu beklagen. Die Kastanien- und Olivenernte ist stark gefährdet. — Da Neu-Kaledonien reiche Nickelbergwerke hat, so macht sich hier jetzt wieder eine lebhafte Agitation für die längst beabsichtigte Abschaffung des Kupfergeldes und die Einführung des Nickels bemerklich.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. November 1886.

* **Militaria.** Die Einstellung der Rekruten für den Herbst 1886 erfolgt am Samstag, den 6. November d. J.

* **Zum 35jährigen Jubiläum des Feuerwehr-Commandanten Herrn Wirsching** haben wir nachzutragen, daß an diesem Tage auch die Wehrleute Hch. Benz, Friedrich Hüttel, Daniel Otto und Chr. Krumbach ihre 35jährige Mitgliedschaft feiern. Die erst genannten 3 Herren gehörten ununterbrochen seit Gründung bis heute der Feuerwehr an, während Krumbach 3 Jahre im Eisenbahndienste war und dem Corps fern stand. Herr Commandant Wirsching aber gleichfalls 4 Jahre 6 Monate dem Corps nicht angehörte.

* **Volksvorstellung.** Am Mittwoch den 10. ds. Mts. kommt im Großh. Hoftheater dahier als Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen, anläßlich des Geburtstages Schillers, dessen „Don Carlos" zur Aufführung, wozu der Billetverkauf bereits begonnen hat.

* **Passionsspiele.** Heute Donnerstag und folgende Tage bis incl. Sonntag, jeweils 7½ Uhr Abends, gibt im Saale des Casino hier, die oberbayerische Passionsgesellschaft unter der Direktion des Herrn E. Alesch 4 Vorstellungen: „Die Passions- oder Leidensgeschichte Christi". Wir hatten schon früher Gelegenheit, diesen Vorstellungen, die getreu nach den berühmten Oberammergauer Passionsspielen, besonders auch in dekorativer Ausstattung und in den Costümen wiedergegeben sind, beizuwohnen und constatiren, daß wir hochbefriedigt von dem Gesehenen waren. Gleiche Urtheile lesen wir aus Pforzheim, Karlsruhe und Heidelberg, wo die Gesellschaft in jüngster Zeit ihre Vorstellungen gab. Getreu nach den biblischen Ueberlieferungen wird uns hier in zwei Abtheilungen und 15 Bildern die ganze Leidensgeschichte vorgeführt und sind die handelnden Personen in ihren Charakteren äußerst scharf gezeichnet und die lebenden Bilder nach berühmten Meistern gestellt. Wir glauben, daß auch das hiesige Publikum dieser Gesellschaft und ihren Darstellungen mit Sympathie entgegenkommen wird

* **Generalversammlung.** Am Samstag, den 30. Oktober fand die alljährliche Generalversammlung des Männergesangvereins statt. Der von dem Cassier verlesene Rechnungsabschluß kann auch in diesem Jahre als ein sehr günstiger betrachtet werden. In den Vorstand wurden gewählt: C. Greulich, Vorsitzender, W. Kreßmann, 2. Vorsitzender, A. Herrmann, Schriftführer, H. Raub, Kassier, J. Hutfließ, Oekonom, A. Bossert, 1. Beisitzender, F. Holm, 2. Beisitzender.

* **Arbeiterfortbildungsverein.** Wie wir vernehmen, veranstaltet der Arbeiterfortbildungsverein Sonntag Abend in seinem Lokale (Brauerei Dahringer) eine theatralische Abendunterhaltung. Zur Aufführung gelangen komische und Gesangsvorträge und zum Schluß das einaktige Lustspiel „Ein Hut."

* **Amputation.** Die während der Heidelberger Jubiläumsfeier im hiesigen Bahnhof verunglückte Frau Lehmann, welcher damals ein Bein vollständig abgefahren und ein Fuß schwer verletzt wurde, mußte sich gestern nochmals einer complicirten Operation unterziehen, die von den Herrn Dr. Czerny (Heidelberg), Dr. Veitavy und Dr. Heuck vorgenommen wurde. Das eine Bein war der verunglückten Frau s. Z. gleich am Oberschenkel amputirt worden und schien die Heilung gut von statten zu gehen, während der andere verletzte Fuß viel längerer Zeit bedurfte, um eine Gefahr für dessen Verlust beseitigt erscheinen zu lassen. Neuerdings hat sich nun herausgestellt, daß an dem amputirten Oberschenkel zwecks Anbringung eines künstlichen Beines und Herbeiführung einer endgiltigen Heilung noch ein weiteres Stück des Schenkelknochens abgenommen werden müsse und wurde gestern diese weitere Amputation vorgenommen und zwar in zwei Absätzen, indem erst ein Stück Knochen von 2½ Ctm. Länge und dann, als sich dies noch nicht als genügend erwies, noch ein Stück von 1½ Cmt. Länge abgenommen wurde. Wir wollen wünschen, daß die schwergeprüfte Frau nunmehr am Ende ihrer Leiden angelangt sein und eine definitive Heilung recht bald erzielt werden möge. Wie wir hören, hat sich die Bahnverwaltung nicht bereit finden lassen, in diesem Falle eine Entschädigung eintreten zu lassen und soll, dem Vernehmen nach, seitens des Ehemanns der Weg der Klage beschritten werden. Jedenfalls wäre es mehr im Interesse der beiden Parteien und dem Ansehen der betr. Behörde auch mehr entsprechend, wenn diese Angelegenheit außergerichtliche Erledigung finden würde.

* **Verhaftungen.** Zwei des Landes verwiesene Stromer wurden in Ladenburg von der Gensdarmerie aufgegriffen und ins hiesige Amtsgefängniß eingeliefert.

* **Schlägerei.** Gestern Nachmittag kam es in einem Hause in H 1 zwischen sogen. „Kohlenträgern" zu einer Schlägerei. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Mann u. eine Frau hatten von einem Bewohner des Hauses, welcher in ein anderes Heim übersiedelte, den Auftrag erhalten, seine Kohlen aus dem Keller in den des neubezogenen Hauses zu verbringen Dagegen sträubten sich 2 andere Männer, die fest behaupteten, sie hätten das Recht, die Kohlen an Ort und Stelle zu schaffen, was die Folge hatte, daß der Disput sich zu einer solennen Keilerei gestaltete, wobei sich die bessere Hälfte sehr kräftig zeigte, indem sie mit der „Schippe" bewaffnet, ihrem Gegner gegenüber stand und ihren Mann vertheidigte. Endlich mußten die 2 Männer, als sie einsahen, daß sie die Kürzeren ziehen würden, unverrichteter Sache wieder abziehen.

* **Körperverletzung.** In Betreff der gestern von uns gebrachten Notiz aus Neckarau, nach welcher eine dortige Frau ihren elfjährigen Sohn derartig mißhandelt hätte, daß er an den Folgen kurz darauf gestorben sei, geht uns von Neckarau folgende Mittheilung zu: „Es ist allerdings richtig, daß die in Frage stehende Frau ihren Sohn mit dem Besenstiel geschlagen, aber nicht wahr ist es, daß er an der Mißhandlung gestorben ist. Der Junge war nur, wie es den Anschein hatte, in Folge eines unglücklichen Schlages betäubt, und kam bald wieder zum Bewußtsein, und ist der ganze Vorfall von gar keinem Nachtheil weder für seinen Körper, noch für seine Gesundheit gewesen. Der zu Hilfe gerufene und ihn behandelnde Arzt stellte sogar die Behauptung auf, daß die Betäubung nur simulirt und in des Jungen Verstellungskunst zu suchen sei." Wir freuen uns, diese von uns unter aller Reserve gebrachte Mittheilung einer so schauderhaften That heute dementiren zu können.

* **Unfälle.** Gestern Nachmittag fiel an einem Bau in der breiten Straße dem Zimmergesellen Anton Rüdenauer aus Assamstadt eine Ziegel auf den Mund. Hierdurch beklagt er den Verlust einiger Zähne und hat Fleischwunden erhalten, die er sich im allgemeinen Krankenhaus verbinden lassen mußte. Am gleichen Nachmittag verletzte sich der Schlossergeselle Friedrich Sohlinger aus Heidelberg bei Hrn. Löhler an einer Circularsäge, die er repariren, sollte und verlor einen Finger der linken Hand, während drei weitere verletzt sind. — Fast zu gleicher Zeit fiel einem am Kaufhaus beschäftigten Arbeiter aus Feudenheim ein eiserner Eimer auf den Kopf und mußten die erlittenen Verletzungen im allgemeinen Krankenhaus verbunden werden. — Gestern Abend nach 5 Uhr wurde das ca. 13jährige Mädchen des Taglöhners Friedrich Gerner in T 3 von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins. Nachdem dasselbe im allgemeinen Krankenhaus verbunden, wurde es nach dem Kinderspital verbracht.

* **Feudenheim**, 3. Nov. Der Kutscher, welcher den Tod des Taglöhners Joh. Siegfried von Wallstadt durch Ueberfahren fahrlässiger Weise verursachte, ist in dem Knechte des Fuhrwerksbesitzers Ries aus Mannheim entdeckt worden. Derselbe gibt an, den Verunglückten in der Dunkelheit nicht gesehen zu haben. Sein rasches Davonfahren motivirt er mit der Furcht von Prügeln nach geschehenem Unglück. Er ist, wie wir hören, in Haft genommen gewesen, aber nunmehr auf freien Fuß gesetzt worden.

(†) **Neckarau**, 2. November. Mit großer Genugthuung haben wir von der öffentlichen Brandmarkung des Gebahrens einiger hiesigen jungen Burschen Notiz genommen und können wir nicht umhin, unsere Befriedigung über dieses Vorgehen gegen derartige Rohheiten auszudrücken. Wir selbst waren Augen- und Ohrenzeuge dieser widerlichen Szene und fühlten uns als Neckarauer Ortsinsassen tief beschämt über die Möglichkeit solcher Ausschreitungen. Wie ja allgemein bekannt ist, hat sich gerade Neckarau eines starken Fremdenverkehrs, und hauptsächlich eines großen Zuspruchs von Mannheimern bei ihren jeweiligen Sonntagsausflügen zu erfreuen. Solche Vorkommnisse sind jedoch nicht geeignet, die Anziehungskraft unseres Ortes auf Auswärtswohnende zu erhöhen, und wäre es nicht zu verwundern, wenn sich Angesichts solch trauriger Vorkommnisse Mannheimer Ausflügler ihre Erholung zukünftig in anderen umliegenden Ortschaften, wo sie solchen Fatalitäten weniger ausgesetzt sind, suchen würden. Glücklicherweise sind hier nur wenige Exemplare bezeichneter Gattung zu finden, aber auch durch Wenige dieser Art kann ein Dorf zu einer traurigen Berühmtheit gelangen, und haben hauptsächlich die anderen anständigen jungen Leute unter diesem Rufe zu leiden. Pflicht eines jeden anständigen Bürgers wäre es, derartigen Raufbolden das Handwerk zu legen und deren Brutalitäten zu verhindern, wie wir es für unsere Pflicht halten, die Namen dieser Burschen zu veröffentlichen. Es sind dies: Peter Boos, Hch. Mickenmüller und Spitzer junior. Jedenfalls verdient das Vorgehen des betr. Gastwirths, welcher diesen Helden von der traurigen Gestalt den Eintritt in sein Lokal ein für allemal untersagt hat, volle Anerkennung, und wäre es angezeigt, wenn die anderen hiesigen Wirthe diesem Beispiel folgen und durch ähnliche Maßregeln solche Gefühlsausbrüche energisch unterdrücken würden. Auch dürften exemplarische Strafverfügungen dazu beitragen, diesem Unfug ein Ende zu machen.

* **Weinheim**, 3. Nov. Der am Dienstag abgehaltene Jahrmarkt war recht stark besucht und sind, soweit wir vernehmen konnten, die Geschäftsleute gleichsfalls mit dem Ergebniß zufrieden, woran allerdings das prächtige Wetter großen Antheil hat. — In der Nacht von Montag überraschte die Frau eines hiesigen fleißigen Arbeiters ihren Ehegemahl mit einem prächtigen gesunden Paar kleinen Knaben, nachdem ihm dieselbe bereits schon einmal Drillinge geboren hatte. Der Vater ist indeß nicht allzusehr erfreut über den allzureichen

---

des Großfürsten und Ossip wirklich der Sohn des Polizeimeisters sei.

In den zahlreichen, für eine Operette allzu zahlreichen Nummern der Partitur quillt ein liebenswürdiges frisches Naturell, die Motive zeichnen sich durchweg durch ausgeprägte Originalität aus und die Illustration dieser Motive, die Instrumentation ist bei allem Reichthum flüssig. Das charakteristische Kosakenlied mit Refrain, das Kouplet vom General, das Wahrsager-Finale, ein kanonisch angelegtes Septett „Das Mädel ist so sauber", ein Trinkfinale des ersten Aktes, der ganz herrliche Satz: „Mir ist nicht Alles klar", das Walzerduo des zweiten und das Marschtrio des dritten Aktes — sind in der That eine Reihe musikalischer Perlen; zweifelsohne ist den meisten der hier angeführten Stellen eine starke Popularität gesichert; die Melodien schmeicheln sich zu sehr ins Ohr.

* Karlsruher Scheffelkonzert.

Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Altmeister Vinzenz Lachner, der treffliche Scheffellieder-Komponist, wird bei dem hier stattfindenden Scheffelkonzert der vereinigten Männergesangvereine persönlich seine Kompositionen dirigiren. Wie bereits gemeldet, werden auch die von unsern Gesangvereinen in Freiburg gesungenen Preislieder zum Vortrag gelangen. Das Konzert konnte in letzter Woche nicht stattfinden, weil Herr Lachner verhindert war, die Proben abzunehmen. Auch dürfte die Rücksicht auf das Pulitzjubiläum mitbestimmend gewesen sein. Als Tag der Aufführung ist nunmehr der 8. November bestimmt. Hofschauspieler Prasch wird die Feier mit einem Prolog einleiten. Die Leitung der Massenchöre liegt diesmal in der Hand des demnächst einem Ruf des „Bodan" nach Konstanz an Stelle Liebe's folgenden Musikdirektors Adam. Den instrumentalen Theil der Aufführung hat die Leibgrenadierkapelle übernommen, im vokalen Theil werden erste Kräfte des Hoftheaters, wie Fräulein Fritsch und die Herren Fritz Plank und Rosenberg Solopartien übernehmen. Man sieht, das Konzert verspricht Großartiges und da auch das Hoftheater in Karlsruhe und Baden je eine Vorstellung zu Gunsten des hier zu errichtenden Scheffeldenkmals geben wird, so ist kein Zweifel daß die bisherige Sammlung einen bedeutenden Zuwachs erlangen wird.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 3. November.

* **Benvennto Cellini.**

Oper in 3 Akten von Hector Berlioz.

Die Wiedergeburt dieser vortrefflichen Oper muß als eine der verdienstvollsten Thaten unseres Theaters bezeichnet werden und nur ihre Eigenart verschuldet es, daß sie beim Gros des Publikums ein unverstandenes X bleibt. Wer irgendwie auch nur ein Fünkchen Musiksinn besitzt, den muß schon die groß angelegte, überwältigende Ouverture gefangen nehmen; der pompöse Schlußsatz mit dem übernatürlichen Fortissimo und der vollen Blech- und Schlaginstrumentation öffnet uns die Augen, daß ein Halbgott in diesen Tönen zu uns spricht. Berlioz ist gegen Wagner doppelt im Nachtheil: einmal in der dichterischen Begabung und dann hat ihm ein schützender Mäcenas gefehlt. Das Buch zu der titanenhaften Musik eines Berlioz ist schlechter als irgend eines der vorhandenen Librettos der französischen Fabrikanten Scribe, Barbier und Co.; selbst die feinfühlende Feder eines Peter Cornelius konnte konnte bei diesem Superlativ aller Banalitäten nicht widerstehen ebenfalls banal zu werden. Was den zweiten Punkt betrifft, so darf man ohne gegen die Wahrheit zu verstoßen, wohl behaupten, daß Wagner eine so hohe Stufe des Ruhmes nicht so rasch erklommen haben würde, hätte er nicht seinen königlichen Freund besessen, der sein Geld und seinen Verstand an ihn vergeudete. Berlioz war auf sich selbst angewiesen und fast hat es den Anschein, als ob das Talent besonders aber das reformirende Talent jenen goldenen Schlüssel brauche, um sich die Herzen der Allgemeinheit zu erschließen. Immerhin steuert ja eben das Musenschiff der Musik im Fahrwasser der reinsten Zukunftsmusik, die das ganze Streben Berlioz einnahm. Heute denkt kein Mensch daran diesen als den Begründer dieser Richtung hinzustellen, immer wird Wagner als der bahnbrechende Genius bezeichnet. Im gewissen Sinne rechtfertigt sich dies: Berlioz, der Schöpfer blieb das reine Naturgenie, das auch die landläufigen, guten Stellen der früheren Musikrichtung nicht verwarf; Wagner, der Vollender der Idee, der nur seine eigene Bahn wandeln wollte, ohne sich in die Seitenwege der veralteten Tonkünstelei zu begeben. Berlioz ist der gährende Most, Wagner der perlende, goldig schimmernde Rheinwein. Ob sich das Opern-Werk Berlioz' ebenso behaupten wird, wie die Wagner-Opern, das haben wir zu bezweifeln allen Grund; dieses Riesenwerk auf Glasfüßen kann eben nur der Musikkenner schätzen und verstehen, und Caviar fürs Volk ist das nicht. Jedenfalls müssen einmal energische Textänderungen vorgenommen werden, vielleicht ließe sich dann eines der werthvollsten Opernwerke unseres Jahrhunderts vor Vergessenheit schützen. Wo die Musik allein in Betracht kommt, wie in der ersten G-dur Ouverture, da dringt Berlioz durch und der machtvolle Schluß dieses Vorbildes zur Tannhäuserouverture ergreift uns nicht minder als der nachgebildete schmetternde Siegesgesang im Tannhäuser. Ebenso duftig wie bei der ersten Ouverture wuchtig, beginnt die zweite (eingelegte), um gegen Schluß in das übermüthige Carnevalleben überzugehen.

Unser Orchester bewies in diesen zwei Nummern den hohen Standpunkt, den es heute einnimmt; es zeigte sich als eine Vereinigung von Künstlern, denen ihre Pflicht zum Vergnügen wird, die sich mit Eifer und Liebe ihren Aufgaben hingeben. Unser Orchester stand selbst in den verworrensten Zeiten aufrecht an seinem Platze; es war und ist die einzige vollendete Einrichtung an unserer Hofbühne und um diesen Theil unseres Personals dürfen uns selbst die ersten Bühnen beneiden. Seinem genialen Meister, Herrn Baur, zollen wir ebenso hohes Lob, möge er unserem Orchester stets diese Stellung wahren. Von den übrigen Mitwirkenden nennen wir noch die Damen Prohaska und Seubert und die Herren Gum und Mödlinger, die ihre Rollen correkt und mit dem ganzen Aufwand ihrer Mittel wiedergaben.

Herr Weil spielte als dritte (Gast?-)rolle die stumme Rolle des Harlekin, bis auf sein Spiel gelang ihm dieselbe vorzüglich. Die Inscenirung kann als eine des Werkes würdige bezeichnet werden, nur einen besseren Perseus bitten wir uns vorzugießen, der jetzige ist sehr „von Pappe" und rechtfertigt die Ansicht, daß weniger Gold als Kreister verwendet wurde.

MARCHIVUM

Familienzuwachs und ist seine größte Beruhigung, daß Mutter und Söhne recht wohl sind.

*** **Karlsruhe**, 2. Nov. Der hiesige Agent Roth, bei einer hiesigen Versicherungsgesellschaft angestellt, war gestern im Begriff, nach der Post zu gehen, um eine Einzahlung zu machen, verlor aber nach seiner Angabe unterwegs die mitgeführte Geldsumme im Betrag von 1800 M. Dieselben sind bis jetzt nicht wieder beigebracht und ist aus Mannheim der Generalvertreter der Gesellschaft, Herr Fecht, hier eingetroffen, um in der Sache Erhebungen zu machen.

△ **Ludwigshafen**, 2. Nov.*) Mit heutigem ist ein hier allgemein mißliebiger § der Marktordnung in Kraft getreten. Es darf nämlich vor 8 Uhr Nichts auf dem Markte verkauft werden. Mehrere Verkäufer wurden protokollirt und haben eine Strafe von je 3 Mark zu gewärtigen. — Beim „letzten Heller" wurde gestern Abend ein jüngerer Bursche im Streite gestochen. — In der Friesenheimer Straße stürzte heute früh eine zu Markt gehende Frau mit ihrem Eierkorbe zum Gaudium der Jugend. — Der Fachverein der Tischler hielt Sonntag Abend bei „Heim" eine Abendunterhaltung ab, wozu sich Mitglieder des Mannheimer Fachvereins d. T. und der Ludwigshafener Gauverein der Maler und Tüncher einfanden.

Neueste Nachrichten.

*** **Karlsruhe**, 3. Nov. Zu der Veruntreuung, welche ein städtischer Beamter beging, kann ich Ihnen mittheilen, daß der betreffende Angestellte Herlan heißt, der Sohn eines vor einigen Monaten verstorbenen angesehenen Bürgerausschußmitgliedes ist, eine geborene Mannheimerin zur Frau und mehrere Kinder hat. Unterschlagen sind keine städtischen Gelder, sondern Gebühren der Bauschau. Die Stadt hätte aber doch zu Schaden kommen können, da Herlan die Feuereinschätzungsprotokolle, aus denen die Schaugebühren hervorgingen, bei Seite schaffte, statt sie dem Bezirksamt vorzulegen. Wenn nun eines der betr. Gebäude abgebrannt wäre, ehe die Versicherung rite vollzogen gewesen wäre, so hätte die Stadt für die verbrecherische Handlung ihres Beamten zum Schadenersatz aufkommen müssen. Die unterschlagene Summe dürfte aber 100 Mk. kaum übersteigen, auch ist Herlan nicht verhaftet, sondern nur vom Stadtrath als vertrauensunwürdig entlassen. Herlan wäre in diesem Monat noch definitiv als Rathschreiber angestellt werden; was jetzt aus ihm und seiner Familie wird, weiß man noch nicht. Er soll übrigens schon einmal das gleiche Vergehen begangen, damals aber sofort Ersatz geleistet haben.

Freudenstadt, 3. Nov. Die Kinzigthalbahn wurde heute eröffnet und eine Besichtigungsfahrt unternommen. Der Festzug ging von Stuttgart aus um ¾8 Uhr heute Morgen ab. Etwa 70 Personen betheiligten sich, darunter der Minister Mittnacht, hohe Eisenbahnbeamte und Abgeordnete. Zwischen Freudenstadt und Wolfach war überall ein festlicher Empfang veranstaltet. In Schiltach stiegen der badischen Minister Elstätter und der Generaldirektor Eisenlohr ein. In Hausach fand Festfrühstück statt. Minister Mittnacht feiert den Großherzog von Baden durch einen Toast. Die Bahnfahrt gewährt einen herrlichen Ausblick auf die wechselreiche Schwarzwald-Szenerie. Mittags um 3 Uhr begann das Festdiner in Freudenstadt.

Mainz, 3. November. Die jüngsten Choleraereignisse verursachen in der gesammten Presse Aufregung. Während zwar das „Mainzer Tageblatt" die Sache in's Lächerliche ziehen will und sich über die Vorschläge der „Frankfurter Zeitung" lustig macht, schreiben andere Blätter von dem thatsächlichen Vorhandensein der Koch'schen Cholerabacillen. Wie die „Darmstädter Zeitung" officiös schreibt, ist am 28. vorigen Monats in Finthen eine Person an Diarrhoe erkrankt und zur Vorsicht in das Isolirhaus bei dem Kloster der Krankenschwestern transportirt worden. Die Frau soll nun wieder auf dem Wege der Besserung sein. Trotzdem sieht sich der in Mainz eingetroffene Bakteriologe Dr. Gaffky zu außerordentlichen Maßregeln gezwungen. Nach der „Kölnischen Zeitung" hat auf seine Veranlassung die Militärbehörde das Fort Carl räumen müssen und wurde daselbst ein Barackenlazareth für alle Fälle eingerichtet. Die Rekruten aus den Orten Finthen und Gonsenheim kommen vorerst nicht zur Einstellung.

Erlangen, 2. Nov. (Verhaftung). Am Morgen des 23. Jan. 1882 wurde am Schwabachufer der bejahrte Privatier Königsreuther, ein eifriger Jäger, in einer Lage todt aufgefunden, welche die Vermuthung erweckte, es müsse hier ein Verbrechen vorliegen. Der Volksmund bezeichnete sofort einen hiesigen, mit dem Verstorbenen auf feindseligem Fuße stehenden Gartenbesitzer als den Thäter; die Untersuchung verlief jedoch resultatlos. Gestern Nachmittag wurde nun zur allgemeinen Ueberraschung der Gartenbesitzer wegen des neuerlich auf ihn gelenkten Verdachtes der Thäterschaft verhaftet.

München, 3. November. (General v. Maillinger.) Se. K. Hoheit der Prinz-Regent hat an das Kriegsministerium das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben erlassen: „Die hervorragenden Verdienste, welche der General der Infanterie z. D. Ritter von Maillinger, sowohl im Kriege 1870/71, als während seiner zehnjährigen Wirksamkeit als Kriegsminister im Frieden sich erworben hat, lassen es mir wünschenswerth erscheinen, daß derselbe der aktiven Armee erhalten bleibe. Ich verfüge demnach, daß der vormalige Kriegsminister, General der Infanterie z. D. Ritter von Maillinger, Inhaber des 9. Infanterie-Regiments, fortab in der Rangliste der Activen geführt werde."

Berlin, 3. Nov. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dombechant Dr. Klein-Limburg ist nach Zustimmung der königlichen Staatsregierung durch ein päpstliches Breve vom 15. Oktober zum Bischof von Limburg ernannt. Der König ertheilte dem Bischof Klein mittelst Urkunde vom 27. Oktober die nachgesuchte landesherrliche Genehmigung.

Wien, 2. November. Ein hier aus Raab zugereister Militär-Reservist ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt; bei einem gestern verstorbenen Canalräumer ist als Todesursache Cholera asiatica constatirt worden.

Paris, 3. Nov. Der Nachfolger Baihaut's, des zurückgetretenen Bautenministers, ist noch nicht bestimmt; da Cochery wegen des Widerstandes der Radikalen aufgegeben wurde, haben die Senatoren Millaud und Deves die meisten Aussichten. — Bihourd, Director der departementalen Administration im Ministerium des Innern, wird wahrscheinlich zum Generalresident in Tunis ernannt werden. — Laut „Temps" hat der opportunistische Senator Millaud, der diesen Abend in Paris eintrifft, jetzt die meiste Aussicht, Arbeitsminister zu werden. — Der Kriegsminister Boulanger wird morgen zur Einweihung des Militär-Waisenhauses erscheinen, das der Director der „Magasins du Louvre" gestiftet hat.

Paris, 3. Nov. Der Kriegsminister und der Marineminister bestehen darauf, daß die Credite von 600 Millionen, wovon 400 zur Ausrüstung der Armee, 200 für die Flotte, unverzüglich und nicht in Jahresfristen, wie der Budgetausschuß beantragt, bewilligt werden. — Die letzten Nachrichten aus Anam melden die Abreise Paul Berts von Hanoi nach Hue. Man besorgt, daß der von Thuyet angestiftete Aufstand von den Eingeborenen begünstigt wird und daß diese gemeinsame Sache mit den Aufständischen machen, auch werden viele Ausreißereien tonkingesischer Schützen gemeldet. — Die Pariser Handelskammer und die Industriesyndicate haben einen Protest beim Arbeitsminister gegen den jetzigen Tarif der Bahnfrachtsätze eingereicht, der die Einfuhr deutscher und belgischer Kohlen zu einem geringeren Preise ermögliche, als für französische Kohlen vorgesehen sei.

London, 3. Nov. Dem Bureau Reuter wird aus Rangun gemeldet, daß die Stadt Minhla am Irrawaddi in der vergangenen Nacht von etwa 900 Aufständischen angegriffen und vollständig zerstört worden sei.

Wie der „Manchester Gardian" erfährt, wird das nächste englische Budget bedeutende Mehrforderungen für Heer und Flotte stellen, weil die Regierung entschlossen ist, die größten Opfer vom Volk zu fordern, um die Kriegsrüstung zu verstärken, und die Armee sowie die Marine aus der Desorganisation herauszureißen, in der sie sich befindet.

New-York, 2. Novbr. In Chicago ist soeben eine richterliche Entscheidung ergangen, nach welcher ein Chinese nicht Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika werden kann. Diesen Entscheidungen zufolge können dem Naturalisations-Gesetze vom 18. Februar 1875 nach nur Weiße oder Personen afrikanischer Abstammung, indessen keine Mongolen Bürger der Vereinigten Staaten werden.

New-York, 3 Nov. Der Demokrat Hewitt ist bei der Bürgermeisterwahl mit 90,296 Stimmen gewählt worden, George, der Arbeitercandidat, erhielt 67,699, Roosevelt, der Republicaner, 60,392 Stimmen.

Bulgarische Ereignisse.

Rustschuk, 2. Nov. Auf Befehl des Höchstkommandirenden der Flotte des Schwarzen Meeres begeben sich folgende russische Kriegsdampfer nach Bulgarien, um in Gemeinschaft mit den bereits vor Varna liegenden Dampfern „Sabijaka" und „Pamjatj Merkurija" Posto zu fassen: „Reni", „Vize-Admiral Popoff", „Nischnij Nowgorod", „Ismail", „Poti" und „Batum". Die drei letztgenannten Schiffe führen Torpedos mit.

Wien, 3. Nov. Dem „N. Wiener Tageblatt" wird aus Varna gemeldet: Auf eine Beschwerde der von russischen Matrosen insultirten Einwohner antwortete der russische Konsul mit der Drohung, er werde sie (die Einwohner) einkerkern lassen, wenn sie fortfahren, die Matrosen zu verleumden. Der Präfekt erklärte den Bürgern, daß er in der Sache nichts thun könne. Der russische Konsul notifizirte dem Präfekten das Ultimatum des Generals Kaulbars mit der Bemerkung, die russischen Kriegsschiffe stünden bereit, die Stadt zu bombadiren.

London, 3. November. Der „Times" wird aus Sofia gemeldet, daß in Varna 100 russische Matrosen gelandet sind. Kaulbars erklärte, daß sein Rath, eine militärische Besetzung Bulgariens vorzunehmen, vom Zaren gebilligt werde.

Tirnowa, 3. November. Die Zankowisten suchen eine Annäherung an die Regierungspartei zu Stande zu bringen, verlangen aber, daß Zankow in die Regentschaft aufgenommen werde. Die Verhandlungen scheiterten an der feindlichen Stimmung der Abgeordneten, welche befürchten, daß Zankow's Eintritt in die Regierung größere Verwickelungen hervorrufen werde, weil sein Einfluß im Lande nicht vorherrsche.

Tirnowa, 3. November. Die Sobranje erledigt in kürzester Zeit die laufende Arbeit. Mit Beginn der nächsten Woche findet die Fürstenwahl statt. Morgen findet die Verifikation der Wahlen statt.

*) Diese Correspondenz unseres Mitarbeiters ist laut eigenhändiger Bescheinigung von demselben am 2. November um 6 Uhr Abends in Ludwigshafen dem Briefkasten übergeben und laut Poststempel erst am 3. November Abends 8 Uhr uns zugestellt worden. In derselben Zeit würde der Brief die Reise von Ludwigshafen über Berlin nach Bremen und Hamburg haben machen können. Red

Schifffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I):
Am 3. November sind angekommen:
Dampfboot „Victoria", Cap. Bischof, von Rotterdam.
„ „Stolzenfels", Cap. Claaßen, v. „
„ „Dampfboot Nr. 23", Cap. Glaßmann, von Köln.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei II):
Am 3. November sind angekommen:
Schiff „Moritz Mohl", Cap. Reinmuth, von Rotterdam.
„ „Cathe", Cap. Kißner, von Duisburg.
„ „Gustav" Cap. Hernemann, von „
„ „Ruhrort 3", Cap. Duren, von Rotterdam.

Bad. Schraubendampfschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Duisburg: „Industrie III", Cap. J. Gatjahr.
In Ladung in Cöln: „Industrie I", Cap. Reinert.
In Ladung in Mannheim: „Industrie V", Cap. P. Bornhofen.
In Fahrt nach Duisburg: „Industrie II", Cap. B. Nußbaum.
„Industrie VI", Cap. J. Krapp.
In Fahrt nach Mannheim: „Industrie VII", Cap. H. Frank.
„Industrie VIII", Cap. Chr. Zöller.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Cöln, Düsseldorf und Zwischenstationen mit Anschluß in Cöln an unseren direkt. Londondampfer
„Industrie I", Cap. Nielsen.
„Industrie V", Cap. P. Bornhofen.

Mannheim, 4. November 1886.
Ladestelle: **Alter Rheinhafen**.
Wegen Frachten zc. beliebe man sich zu wenden an
Die Direktion

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand			Datum	Stand	
Konstanz,	3. Nov.	3,11	—0,03	Düsseldorf,	3. Nov.	1,70	—0,08
Hüningen	2. „	1,83	—0,05	Duisburg.	0. „	0,00	—0,00
	3. „	1,82	—0,01	Ruhrort,	3. „	1,10	—0,08
Kehl,	2. „	2,20	—0,02	Emmerich,	3. „	1,04	—0,13
Lauterburg	2. „	3,10	—0,02	Nymwegen,	2. „	7,94	—0,13
„	3. „	3,07	—0,03	Arnheim,	2. „	8,27	—0,07
Maxau,	2. „	3,35	—0,04	Neckar.			
Germersheim,	0. „	0,00	—0,00	Heilbronn,	3. „	0,74	—0,00
Mannheim,	4. „	2,70	—0,21	Eberbach,	„	0,00	—0,00
Mainz,	3. „	0,73	—0,03	Mannheim,	4. „	3,05	—0,[illegible]
Biebrich,	3. „	1,48	—0,04	Main.			
Bingen (Fahrwasser)	3. „	1,56	—0,00	Würzburg, Frankfurt	3. „	1,15	—0,00
Caub,	3. „	1,44	—0,06	Mosel.			
Coblenz,	3. „	1,83	—0,04				
Köln,	3. „	1,78	—0,05	Trier,	3. „	0,50	—0,02

Produkten-Course.

Berlin.	2. Nov.	3. Nov.	(Getreidemarkt)	2. Nov.	3. Nov.
Weizen Okt.-Nov.	148.70	149.20	Spiritus April-Mai	37.80	37.70
„ April-Mai	157.20	157.70	Hafer Oktober	109.50	109.70
Roggen Oktober	127.70	128.—	„ Nov.-Dez.	112.50	112.70
„ April-Mai	130.70	131.—	Petroleum Okt.-Nov.	22.—	22.40
Rüböl loco	45.20	45.20	Roggenmehl loco 0	18.—	18.—
„ Okt.-Nov.	44.80	44.80	„ Okt.-Nov.	17.60	17.60
„ April-Mai	45.20	45.80	„ Nov.-Dez.	17.80	17.70
Spiritus loco	35.90	35.80	„ Dez.-Jan.	17.90	17.90
„ Okt.-Nov.	36.40	36.30	Wetter: bedeckt.		
Köln.	2. Nov.	3. Nov.	(Produktenmarkt)	2. Nov.	3. Nov.
Weizen hiesiger	17.—	17.75	Roggen November	12.60	12.75
„ fremder	18.25	18.25	„ März	13.10	13.15
„ November	16.45	16.50	Hafer loco	13.—	13.—
„ März	17.05	17.10	Rüböl loco	23.60	23.60
Roggen hiesiger	14.50	14.50	Rüböl Oktober	23.40	23.40
New-York.	30. Okt.	1. Nov.	(Produktenmarkt)	30. Okt.	1. Nov.
Petrol. i. New-York	6⅞	6⅞	rother Winterweizen	0.84¼	0.85
Rohes Petroleum	6⅞	6¾	Weizen per Okt.	0.84¾	0.84¾
Petrol. Pipe l. Cert.	0.66⅞	0.65¾	Mais (old Mixed)	45⅛	46
Mehl	2.85	2.85	Getreide-Fracht	4½	4

Paris, 29. Okt. Zucker, Okt. 31.20, Jan.-April 32.30, Mehl, Okt. 51.10, Jan.-April 51.60, Talg 58.—

Mannheimer Fettviehmarkt vom 1. Nov. 1886. Es waren beigetrieben: 65 Ochsen, 565 Schmalvieh und Farren, 181 Kälber, 429 Schweine, 11 Milchkühe und 10 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 Ko. Schachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 140, 2. Qualität 120 Mk. Schmalvieh und Farren 1. Qualität 120 M., 2. Qual. 100 Mk., Kälber 1. Qual. 140 M., 2 Qualit. 120 Mk., Schweine 1. Qual. 116 M 2. Qual. 110 M. Milchkühe per Stück 300—350 Mk., Schafe per Stück 30—40 Mk. Zusammen 1012 Stück im Gesammterlös von 131,072 Mk.

Nürnberg, 1. Nov. (Hopfenbericht von Andr. Gerz, Hopfencommissionsgeschäft.) In anhaltend ruhiger Stimmung begann auch diese Woche und wurden gestern ca. 1000, heute bei einer Zufuhr von ca. 600, ca. 1300 Ballen gehandelt. Die Bahnabladungen, hauptsächlich in Elsässern u. Hallerdauern bestehend, bleiben sich gleichmäßig stark. Für Amerika wird die Hauptsache gekauft und nahmen heute wieder einige Exporteure ca. 600 Ballen vom Markte. Die Preise sind für grüne unverändert, in gelben ist etwas billiger anzukommen.

Darmstädter 4 pCt. Stadt-Obligationen Lt. U. u. V. Die nächste Ziehung findet im November statt. Gegen den Coursverlust von ca. **4 pCt.** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **6 Pf. pro 100 Mark**.

Chefredacteur:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redactionellen Theil: **L. Frey.**
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **F. A. Werle.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 3. November 1886.

Reichsbank 3½%.
Frankfurter Bank 3½%.

Präm.-Erklärung 29. Nov.
Ultimo 30. Nov.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.	
4 Dtsch. Reichs-Anl.	106.40 G.	4 Hess. Ludwigsbahn	96.10 G.
4 Preuss. Consols . .	105.90 bz.	4 Bexbacher . . .	221.— G.
3½ Frankf. Stadt-Anl. .		4 Lübek-Büchener .	161.50 G.
4 Bayr. Oblig. . . M.	104.60 bz.	5 Albold-Fium. . .	152¾ G.
4 Württb. Obl. . . M.	104.60 bz.	5 Böhm. Nordb. . .	151 bz. G.
4 Badische Obl. . M.	104.60 bz.	5 Böhm. West . . .	229¾ G.
4 Gr. Hess. Obl. . M.	105.60 G.	5 Buschth. Lt. B. .	175⅞ bz.
4 Oest. Gold-Rente .	93.50 bz.	5 Donau-Drau . . .	
4⅕ öst. Silb.-R. ö. W.	69 bz.	4 Dux-Bodenb. . .	275— G.
4⅕ öst. Pap. (Mai)ö. W	68.70 bz.	5 Elisabeth	197 bz. G.
5 öst. Pap. von 1881	82.30 G.	5 Franz-Josef . . .	179¼ G.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	84.30 bz.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	158⅛ bz. G.
5 Ung. Pap.-Rente .	75.50 bz. G.	5 Graz-Köflacher . „	182¾ G.
5 Italienische Rente	100 20 bz.	5 Oest. Fr.-Stb. . „	199⅛ bz.
5 Rumän. Rente . .	94.70	5 Oest. Lokalb. . .	122 bz. G.
6 Russ. Gold-Rente .	111.80 bz.	5 Oest. Südbahn . „	85⅛ bz.
5 Obl. 1877 Rente .	97.40 G.	5 Oest. Nordwest .	138⅞ bz. G.
4 Obl. II. Orient. p. ult.	58.80 bz.	5 Ebthal	145— bz.
4⅕ Russ. Consols 1875	92.30 bz.	5 Rudolf	156— G.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	85.— bz.	4 Vorarlberger . .	163 G.
4 Serb. Rente . . .	79.90 bz.	4 Bern-Jura . . .	87.60 bz. G.
5 Serb. Eisenbahn .	80.40 bz.	4 Gotthard-Bahn Fr.	97.50 bz.
1 Spanier	64.40 bz. G.	4 Schweiz. Central . „	102.60 bz.
4 convert. Türken .	14.10 bz. G.	4 Schw. Nord-Ost Fr.	75.10 bz.
4 Unif. Egypt. p. ult.	75.50 bz. G.	4 Verein. Schw.-B.	89.40 bz.

Bank-Aktien.			
4⅕ Dtsch. Reichsbk. .	139.70 bz.	4 Oest. Staats . . M.	101.90 G.
2 Frankfurter Bank .	131.50 bz.	3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	81.80 bz.
4 Darmstädter Bank .	141.70 bz.	4 Prag Duxer	100.10 bz.
4 Deutsche Bank . .	160.70 bz.	5 Raab-Oedenburg M.	70.40 bz. G.
4 Dtsch. Handelsges. .	73.80 bz. G.	4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	75.80 G.
4 Dtsch. Vereinsbk. .	99.90 bz. G.	4 Gotthard . . . Fr.	102.80 bz.
4 Disc.-Com. . p. ult.	212.30 bz.	5 Toscan. Cent. . Lire	108.50 bz.
4 Dresdener Bank . .	137.70 G.	6 Atlantic und Pacific	87.20 bz.
4 Frankf. Bankverein		Buffalo N.-Y. g. Ph.	45.80 bz.
4 Meininger Bank . .	96.90 bz. G.	5 Chic. Milw. u. St. P.	105.60 G.
5 Oest.-Ung. Bank . .	709 bz. G.	5 Louisville u. Nashv.	58.90
5 Oest. Creditakt. p. u.	230⅛ bz.	6 Missouri Pac. cons.	111.10 G.
5 Ung. Creditb. p. ult.	237½ bz. G.	Denver u. Rio Gr. . .	118.40 bz.
5 Wiener Bankverein .	89⅜ G.	Georgia Aid	48.50 bz.
4 Württb. Vereinsbk. .	119.70 bz.	**Pfandbriefe.**	
4 D. Effektenbank . .	122.60 G.	4 Frkft. Hyp.-B. . M.	100.70 G.
4 Fr. Hypothekenbk. .	120 — P.	4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.— bz.
Prioritäten.		4 Nass. Lds.-Bk. . M.	104.50 G.
4 Böhm. West. Gold .	102.20 P.	3½ Nass. Lds.-Bk. M.	101 60 bz.
4 Elis.-Pr. stpfl. . M.	96.40 G.	4 Rhein. Hyp.-B. . M.	102.20 bz. G.
4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	102.10 bz. G.	4 Südd. B.-Cr. . . M.	100.30 bz.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	77.40 bz.	5 Egypt. Cr. Fonc. F.	87.40 G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Fr. .	105.30 bz.	5 Ital. Imm.-Ges. Lire	104.10 bz.
3 Oest. S.-Lb. fl. Fr. .	84.60 G.	5 Russische . . S.-R.	95.70 G.
5 Oest. Staats . . fl.	108.90 G.	4 Schwedische . . M.	101.50 bz.

Anlehens-Loose.		Industrie-Aktien.	
3½ Cöln-Mindener	133.50 bz.	5 Zuckerf. Waghäusel	80.30 bz. G.
4 Bayer. Prämien . .		4 Dtsch. Edison-Ges.	105.80 bz.
4 Bad. Prämien . . .	137.50 bz.	5 Scheide-Anstalt	217.30 G.
3 Oldenb. 40 Thlr. . .	132.50 G.	5 Dtsch. Verlgs.-An.	184.60 G.
4 St. Raab-Grazer . .	99.40 bz. G.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	72.50 bz. G.
Badische . . . fl. 35		5 Brauerei Storchen	119.40 bz.
Braunschw. 20 Thlr.	95.50 bz. G.	4 Lothr. Eisen-Werke	10.30 G.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	297.80 bz.	5 Westereg. cons. Alk.	167.50 G.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	117.20 bz.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	74.30 G.
Oesterreich. v. 1864 .	—.— bz.	**Versich.-Aktien.**	
Oest. Credit v. 1858 .	296.60 bz.	5 D. Phönix 20% E.	188.— G.
Ung. Staats fl. 100 .	218.50 bz.	3 Fkf. Leb.Vers. 10% E.	
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	103.30 bz.	3 Frkf. Rückv. 10% E.	118 — bz.
3 Holl. Comm. fl. 100	102.— bz.	4 Providentia 10% E.	132.— G.
3 Madrider . . Fr. 100	47.10 bz.	4 ditto Rückv. 20% E.	125 P.
Türk. F. 400 incl. Coup.		**Wechsel. Kurze Sicht.**	
Freiburger . . Fr. 15	28.50 G.	3½ London . . L. 1	20.41 bz.
Genua . . . . Le. 150		3 Paris . . Fr. 100	80.55 bz.
Mailänder . . . Fr. 45	44.90 bz.	4 Wien . . . fl. 100	162.10 bz.
Mailänder . . . Fr. 10	17.10 G.	**Geldsorten.**	
Meininger . . . fl. 7	24.60 bz.	Dukaten	9.55—48
Neuchateler . . Fr. 10		20 Fr.-Stücke	16.17—13
Schwedische Thlr. 10		Engl. Souvereigns	20.38—31
Venetianer . . Lire 30	25.70 G.	Russ. Imperials	16.73—68
Gräfl. Pappenh. . fl. 7	30.60 bz.	Dollars in Gold	4.19—18

Olymp.
Heute Freitag Abend
präzis 9 Uhr
Vereinsversammlung
im Lokal „Alte Sonne."
Zahlreiches Erscheinen erwartet
10452 Der Vorstand.

„Olymp."
Sonntag, den 7. November 1886,
Anfang präcis 8 Uhr
Familienabend
mit musik. u. humor. Vorträgen
im Lokal „Alte Sonne" N 3.
Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein 11296
Der Vorstand.

Mercuria.
Samstag, 6. November, präcis 9 Uhr
statutenmäßige
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage, 2. Vorstandswahl, 3. Vereinsangelegenheiten, wozu wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bitten 11289
Der Vorstand.

Mercuria.
Dienstag, Abend präzis 9 Uhr
Vereins-Versammlung
im Lokal Erbprinz Q 5, 1. 7709
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.
Nächsten Samstag, den 6. Novbr., Abends 8½ Uhr findet in unserem Lokale zur „Stadt Lück"
Generalversammlung
statt. Tages-Ordnung: Neuwahl des Vorstandes. 11301
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Mannheim, 8. November 1886.
Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine.
Sonntag, den 7. November
Nachmittags 2½ Uhr
Außerordentliche Ortsverbands-Versammlung
im Lokal z. „gold. Falken."
Abends 7 Uhr
Musikalische Unterhaltung
im Lokal, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 11298
Montag, 8. Novemb. Abds. 8½ Uhr
Versammlung des Ortsvereins der Schneider
im Lokal zum gold. Falken.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Ausschuß.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine.
Gewerkverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim I.
Samstag, 6. Novemb. Abends 8½ Uhr
Ortsvereinsversammlung
im Lokal „Alpenhorn."
Um recht zahlreichen Besuch bittet
11265 Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufsgenossen Deutschlands. (E. H. Nr. 71 in Hamburg.)
Den verehrl. Mitgliedern zur Kenntniß, daß die **Wochenbeiträge** von Samstag, den 6. November ab, von **Abends 7 bis 9 Uhr** erhoben werden.
Ferner wird wiederholt auf § 61, aufmerksam gemacht. 11270
Die Ortsverwaltung.

Centr.-Kranken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinhauer, Gypser und Stukkateure Deutschlands,
(Grundstein zur Einigkeit).
Montag, den 8. Nov. Abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal G. Layer T 2, 7.
Tagesordnung: Die Lokalfrage.
Es werden alle Mitglieder aufgefordert pünktlich zu erscheinen, um endlich einmal diese Frage zu erledigen. 11286
Mehrere Mitglieder.

Männer-Gesangverein.
Heute Abend 9 Uhr 11164
Probe.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.
Heute Freitag Abend ½9 Uhr
Probe.
16466 Der Vorstand.

Gründlichen Zitternunterricht ertheilt Fräulein Marold, 10789
S 3, 7, 2. Stock.

Ev. Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.
Montag, den 8. November 1886, Abends 8 Uhr
im großen Casinosaale
Jahres-Fest,
unter Mitwirkung des Vereins für klassische Kirchenmusik, wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind.
10355 Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.
Freitag, den 5. November 1886,
Abends 8½ Uhr im „Cafe Bavaria"
Versammlung
Um pünktliches Erscheinen bittet 10689
Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club
Schwetzingervorstadt.
Samstag, den 6. November cr., Abends ½9 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. 11277
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Maurer-Fachverein.
Sonntag, 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Lokal G. Layer, T 2, 7
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Besprechung über das Gewerbeschiedsgericht. 2. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Zugleich mache ich die Mitglieder auf § 4 der Statuten aufmerksam, daß laut Beschluß der Generalversammlung, pünktlich darnach verfahren wird.
11287 Der Vorstand.

Kirchweihfest Schwetzingen
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November 1886.

Pfälzer Hof.
Seit 10 Jahren Wiedereröffnung des
Tanzsaales,
(Ausgezeichnetes Orchester.)
Vorzügliche Küche, reine Weine
Mußbacher Reuer, Ia. Qualität.
11257 Gebrüder Kimling.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.
Der geehrten Nachbarschaft, dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die Mittheilung, daß ich **Mittwoch, den 3. ds. Mts.** die neuerbauten Wirthschafts-Lokalitäten
T 5, 6
eröffnen werde.
Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung reeller Waare, als **gutes Bier** aus der Brauerei „Stadt Lück", sowie **reine Weine, kalte und warme Speisen,** meine werthen Gäste auf's beste zu befriedigen
11216 **K. Knapp.**

Mannheim. — Im Casinosaale.
Nur 4 Darstellungen.
Donnerstag, den 4., Freitag, den 5., Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. November
Das große Versöhnungsopfer auf Golgatha
Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu,
aufgeführt von der Gesellschaft altbayrischer Passionsspiele, unter der Direktion von **Ed. Allesch** durch 30 Personen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.
Preise der Plätze: Cercleplatz 1 M. 50 Pfg., Sperrsitz 1 M., 2. Platz 50 Pfg.
Kartenvorverkauf am Saale. 11271

Heute und morgen neue Sendungen 11296
Schellfische
Billigste Preise.
Gebr. Koch, H 1, 14 (Markt), R 4, 20 u. F 5, 10.

Musikunterricht.
Mache hiermit bekannt, daß ich meinen Unterricht im **Klavierspiel** und **Tonsatz** wieder aufnehme. Honorar mäßig bei talent. Schülern.
A. Billib, S 3, 2, 2. St.
Gefl. Anmeldungen nimmt auch die Exped. ds. Bl. entgegen. 11040

Pianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Gänselebern
kauft fortwährend 10634
Albert Imhoff, S 1, 2/3.

Gänselebern.
Gänselebern werden fortwährend gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 11165
Jacob Jahl, E 5, 18.

Ein anständiges **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen.
Näheres im Verlag. 11096

Ich erlaube mir meine
Arbeitsschule
in Handarbeiten für Mädchen von 5 Jahren an, in empfehlende Erinnerung zu bringen. 10526
Elise Hähner, Q 5, 5.

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von
Costümen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie **Kinderkleidern und Paletots** zu den billigsten Preisen. 10249
Achtungsvoll
Kath. Ludäscher,
N 4, 2—3, 2. St.

Ein tausendfach donnerndes, in die „Stadt Constanz" J 5, 16 schallendes
Vivat Hoch!
unserem früheren Wirthe z. Reichspost P. R. zu seinem heutigen Geburtstage
11284 **von seinen Freunden.**

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienkirche.
Abends 6 Uhr Predigt.
Herr Stadtv. Fischer.

B 2, 12. B 2, 12.
Zum Zwischenakt.

Freitag, den 5. Nov.
Großes Schlachtfest.
Morgens früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und vorzügliche **Würste** guten Stoff, prima Federweißen, wozu einladet 11299
Warth.

Rheinsalm, Schellfische,
Cabliaue, Seezungen, Sprotten u. Bückinge.
Orangen etc. 11280
Ph. Gund, E 1, 12.

Frisches 11282
Hasenragout
per Pfd. 50 Pfg.
Hasenbraten
per Pfd. 80 Pfg.
J. Knab, C 2, 3.

Frische Schellfische
eingetroffen. 11276
Max Broda, G 7, 13.

Schellfische
Kieler Rücklinge
Kieler Sprotten
Lachsforellen
empfiehlt 11268
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Frische Schellfische 11211
J. G. Volz, N 4, 22.

Italien. Maronen
beste Qualität, 11167
à 22 Pfg. per Pfund.
In Originalballen bedeutend billiger.
Emanuel Strauss,
F 2, 9. Eier- und Butterhdlg. F 2, 9
Telephon Nr. 383.

Citronen 11146
aus direkten Käufen in **Malaga** billigst bei
Gebr. Koch.

Prof. Dr. Gust. Jäger's
rohfaserfreies
Ganzmehlbrot
und 9993
Grahambrod
jeden Tag frisch zu haben bei
Bäcker Martin Q 3, 13.

Gutes Kartoffelbrod
Bäckerei Mack, J 3, 25. 10191

Kraut und Rüben
werden eingeschnitten. 10557
A. Arnold, T 4, 16.

W. Hirsch
kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau,
11285
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:
3082. Manufacturwaaren, Verkäufer
3088. Maschinenwerkzeuge en gros, Reisender
3084., Weingroßhandlung, Buchhalter
3089. Mehlhandlung en gros, angehender Commis
3090. Cigarrenfabrik, Reisender
3091. Manufactur-Waaren en gros, Comptoirist u. Lagerist, M. 1000
3092. Seifenfabrik, Reisender
3093. Papierfabrik, Reisender, M. 2500
3094. Colonial-Waaren-Agenturen, Comptoirist, M. 1000
3097. Lederhandlung, Commis für Detail und kl. Reisen, M. 900.
Außerdem sind noch **ca. 100 Vacanzen** zur Besetzung offen.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
NB. **Die geehrten Chefs werden kostenfrei bedient.**

Billigster Bezug
von 11278
Suppen- u. Hülsenfrüchten
aus **neuester Erndte** in garantirt gutkochenden Qualitäten:
neue ganze
Golderbsen 12 Pf.,
neue halbe
Golderbsen 12 Pf.,
neue Viktoria-
Riesen-Erbsen
16 Pfg.,
neue halbe
Canada-Erbsen
16 Pfg.,
neue weiße
Moldau-Bohnen
10 Pfg.,
neue weiße
Donau-Bohnen
12 Pfg.,
neue ungar.
Zwerkel-Böhnchen
16 Pfg.,
neue mittel und große
Linsen
à 20, 25 und 30 Pfg.,
sehr schönen
Bruch-Reis 15 Pf.,
hochfeinen Patna
Tafel-Reis 20 Pf.,
Gerste (holländ.)
18 Pfg., grobkorn,
Perl-Gerste 20 Pf.
feinkorn,
weißen sehr guten
Suppengries 15 Pf.
Italien. gelben
Waizengries 20 Pf.
Einkorn, neues, 20 Pf.
für Schleimsuppen,
gelbe Faden-
Suppennudeln 30 Pf.,
Deutscher Perl-Sago
20 Pfg.,
ferner neue 1886er
türk. Pflaumen
20 Pfg.
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.
Telephon 304. Telephon 304.

Damen-Mäntel.

Winter-Saison 1886|87.

Mein grossartig sortirtes Lager in:

Damen- und Kindermäntel

bietet für die diesjährige Saison die überraschendste und grösste Auswahl, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Sophie Link,

Rös'scher Neubau **Q 1, 1.** Breite Strasse.

Anfertigung nach Maass prompt und gutsitzend.

10726

Petroleum-Lampen

Niederlage von **Wild & Wessel, Berlin** in reichster Auswahl und zu **billigen Preisen** bei 10888

Louis Franz

Paradeplatz

O 2, 2. O 2, 2.

Neue Sendung Import. Havana

eingetroffen bei Gg. Ahles Nachfolger 10980

C 1, 5. P. A. Keil. C 1, 5.

Um Irrthum zu vermeiden,

theilen dem verehrten Publikum mit, daß unsere **Concerte** nach wie vor im

Silbernen Anker

stattfinden. 11269

Durch Anschaffung der neuesten **Duette** und **Terzette**, sind wir in Stand gesetzt, ein neues, gediegenes Programm vorzuführen.

Erste Mannheimer Theater-Variété-Gesellschaft.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Binnenöfen mit prachtv. Aufs.

Fun-Regulir- u. ovale Wormserform.

Grosses Lager in sämmtlichen Sorten

Amerikan. Oefen

in schwarz vernickelt und cuivre poli von den Eisenhüttenwerken **Eisenberg & Hochstein** von 8898

Gebrüder Gienanth.

Zu haben bei der **Haupt-Vertretung** für Mannheim und Umgegend von

Alexander Heberer

in Mannheim

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Gebr. Gienanth Eisenhütte Eichelhütte.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

MANNHEIM

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, den 4. November 1886. 19. Vorstellung. Abonnement B.

Einer von unsere Leut'.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Berg und Kalisch. Musik von Stolz und Conradi.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Kleine Preise.

— 632 —

a tête zum Vortheil seines eigenen Herzens auszunutzen beabsichtigt hätte, die Hoffnung nicht groß gewesen wäre; anderseits war es allerdings seitens dieses zartsinnigen Mädchens ein großer Vertrauensbeweis für ihn.

„Ich denke, daß Sie mir irgend etwas Besonderes mittheilen wollen", sagte sie unterwegs, „und bin natürlich schrecklich neugierig."

„Wird befriedigt werden, diese Neugierde", antwortete er schmunzelnd, „wenn auch nicht durch mich. Sagen Sie mal, holde Lilie, haben Sie da drinnen in Ihrem kleinen Herzchen in der letzten Zeit nicht so etwas besondere Vorgänge wahrgenommen?"

Lilis Gesicht überzog sich mit einer leisen Röthe.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Brown —", sagte sie verlegen.

„Nun, ich meine, ob Ihre Mama und Ihre letzte Puppe immer noch nach wie vor Ihr ganzes Denken ausfüllen?"

„Ach, was soll ich Ihnen darauf antworten! Sie sind wieder einmal heute sehr unartig."

„Well — so geben Sie die Antwort diesem da", sagte Mister Brown trocken, „ich glaube, er hat ein größeres Interesse daran."

Damit zog er den Hut und ging seiner Wege, Edmund Bagel war an seine Stelle getreten. Es war im Stadtpark, der ein herbstliches Bild zu zeigen begann. Von den Kastanien rieselten die braunen Blätter bereits herab, auch an den übrigen Bäumen schimmerte das Laub in den verschiedenen Färbungen des Herbstes und jener melancholische Hauch lag über der Landschaft, wie er um diese Zeit sich geltend macht. Melodische Nachtigallenklänge konnte der Maler als Akkompagnement zu der folgenden Szene nicht erwarten, aber in Betreff des Elegischen stimmte er mit dem Bilde der Natur vollständig überein.

Die „holde Lilie" bot einen Anblick reizendster Verwirrung, holdester Scham und keusch-mädchenhaften Unwillens, als sie den jungen Maler plötzlich vor sich stehen sah, doch war seine eigene Befangenheit durchaus geeignet, sie zu ermuthigen.

„Mein Fräulein", stammelte er mit gezogenem Hut und Schweiß stand ihm auf der Stirn und der leise Luftzug spielte mit den blonden Locken, „verzeihen Sie die Freiheit, das Komplott —"

Er ging sehr ungeschickt zu Werke, der gute Junge, da er gleich mit den ersten Worten seine ganze „Nichtswürdigkeit" bloßlegte.

„Also ein Komplott?" sagte Lili empört, „das ist schändlich! Sie gehen geradezu darauf aus, meinen guten Ruf zu untergraben!"

„O", antwortete er zerknirscht, „glauben Sie das nicht, wie sollte ich je die Absicht gehabt haben, Sie zu kompromittiren —"

„Sie haben es bewiesen mit dem Bilde und jetzt, da ich mich plötzlich allein an Ihrer Seite befinde an dieser entlegenen Stelle. Wenn mich Jemand sieht, dann ist mein guter Ruf dahin."

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

38

Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten

(Fortsetzung.)

Am andern Tage Nachmittags war es, Lili war zum Unterrichtgeben nach dem Institut ihrer Tante gegangen und Frau Börner nur allein in ihrer Wohnung, als die Klingel gezogen wurde. Zwei Herren traten auf den Vorplatz, nachdem Frau Börner geöffnet hatte.

„Sind Sie Frau Börner?" fragte der eine.

Die Gefragte bejahte es.

„Bei Ihnen wohnt ein Fräulein Stark?"

„Ja."

„Wo ist sie? Wir müssen sie sprechen."

Die Frau zeigte nach der Thür, die zu Helenens Zimmer führte, die Sache kam ihr verdächtig vor, das kurze, entschiedene, wenn auch nicht unhöfliche Auftreten der Herren beängstigte sie.

Diese klopften an die bezeichnete Thüre. Aber es wurde weder Herein gerufen, noch geöffnet.

„Ist die Dame nicht zu Hause?" fragte der vorige Sprecher Frau Börner, die auf dem Flur stehen geblieben war.

„Ich denke, sie muß es sein," antwortete die Gefragte. Sie trat an die Thür und rief: „Fräulein Stark, sind Sie da? Bitte, öffnen Sie!"

Jetzt hörte man drinnen ein Geräusch und dann trat Helene auf die Schwelle — sie sah bleich und abgespannt aus und mochte nicht geöffnet haben, weil sie den Verehrer Bakunins als den Besucher vermuthete.

Die beiden Herren folgten dem Mädchen, das sie fragend ansah, in das Zimmer.

„Verzeihen Sie, mein Fräulein," sagte der eine höflich, „ein etwas peinlicher Auftrag führt uns hierher. Der Herr Polizeipräsident möchte Sie sprechen und wir müssen Ihr Zimmer einer kleinen Durchsuchung unterziehen."

„Mein Zimmer durchsuchen —" sagte das Mädchen empört, „das Zimmer einer Dame —?"

Der Mann zuckte die Achseln.

„Wir sind Kriminalbeamte und thun unsere Pflicht, die uns selbst oft schwer genug fällt. Hier ist unsere Legitimation."

MARCHIVUM

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

R. Altschüler's

Kleider-Magazin,

Kinderegarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

8041

Zum Winter.

Durch bedeutende Abschlüsse bin ich in der Lage, bei nur ausschließlich äußerst dauerhaft gearbeiteten Waaren zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Filz-Zugstiefel	von M. 3.90 an,	Leder-Damenzugstiefel	von M. 3.50 an,
Filz-Schnürstiefel	„ „ 1.50 „	Leder-Herrenzugstiefel	„ „ 5.— „
Filz-Pantoffel	„ „ —.50 „	Buckskin-Hosen und -Westen	„ „ 4.50 „
Filz-Pantoffel abgesteppt	„ „ 2.— „	Buckskin-Hosen	„ „ 3.— „
		Engl. Leder-Hosen	„ „ 1.70 „

Winter-Ueberzieher	von M. 8.— an,
Schützen-Joppen	„ „ 4.— „
Kinder-Ueberzieher	„ „ 3.50 „
Aechte Hamburger Lederhosen	„ „ 4.50 „

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale: **Heidelberg,** Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager: **MANNHEIM.** F 3, 7.

Filiale: **Ludwigshafen a. Rh.** Hauptstrasse.

Gelegenheitskauf.

Tricot-Taillen.

So lange unser Vorrath reicht offeriren wir **Tricot-Taillen** in:
Double Winter-Waare, alle Farben und Größen **à 5** M,
Double Winter-Kammgarn, alle Farben und Größen **à 6** M, **50** Pfg.
Double Winter-Kammgarn mit Westen in allen Farben **à 6** M. **80** Pfg.
Double Winter-Kammgarn in 50 verschiedenen Ausführungen **à 7** M., **8** M. **50, 9** M. **50, 12** M. bis **28** M.

E 2, 17. Geschwister Böhm, Planken.

Wäsche-, Weiß-, Wollwaaren- und Corsetten-Lager,

10648

„Aber was in aller Welt soll die Haussuchung bezwecken — hat man mich im Verdacht, eine Diebin zu sein?"

„Gewiß nicht," entgegnete der Beamte artig, „es handelt sich um ein politisches Vergehen. Wir sind beauftragt, nach sozialistischen Schriften zu suchen."

Helene fuhr erschrocken zurück, sie wurde bleich, es war ihr kleinen Augenblick bisher der Gedanke gekommen, daß sie etwas gethan, was sie mit der Staatsgewalt in Konflikt bringen könnte.

„Sozialistische Schriften," sagte sie, „die habe ich allerdings. Aber ist der bloße Besitz, die Lektüre denn schon ein Verbrechen?"

„Unter Umständen —"

„Hier liegen sie," sagte das Mädchen stolz, „nehmen Sie. Ich bin mir keines Unrechtes bewußt."

„Sehr freundlich von Ihnen, aber wir müssen unserer Pflicht folgen und das ganze Zimmer durchsuchen."

Sie thaten es und das Mädchen stand daneben und sah mit bleichem Antlitz und zitternden Gliedern dem traurigen Geschäft zu. Es war eine furchtbare Demüthigung für sie — nichts wurde verschont, selbst das Bett nicht.

Sie hatten natürlich nichts weiter gefunden, die sozialistischen Schriften lagen offen auf dem Schreibtisch, sie nahmen diese und die Manuskripte von Helenens Hand. Diese athmete schon auf, sie glaubte, nun würde sie endlich von dem unheimlichen Besuch befreit, da wandte sich der eine der Männer ihr wieder zu.

„Ich erlaubte mir vorhin schon zu bemerken, daß der Polizeipräsident Sie zu sprechen wünsche," sagte er höflich.

Dann wird der Herr Polizeipräsident sich freundlichst zu mir bemühen müssen, es ist nicht Sitte, daß eine Dame zu einem Herrn geht," antwortete das Mädchen stolz.

Ueber die kalten Züge des Mannes huschte ein leises, kaum merkliches Lächeln.

„In diesem Falle dürfte es sich um eine Ausnahme handeln," sagte er.

„Ich erkenne keine an."

„Ich bedaure, mein Fräulein, wir müssen auf Ihrer Begleitung bestehen."

„Auch noch in Ihrer Begleitung? Gewiß nicht — wenigstens freiwillig nicht." Es kam ihr plötzlich ein jäher Verdacht, die sie zusammenzucken ließ. „Sollten Sie beauftragt sein, mich zu verhaften?"

Der Mann nickte. „Ich wollte Ihnen das unangenehme Wort ersparen," sagte er.

Helene sank einen Moment auf einen Stuhl und verhüllte das Gesicht in den Händen, in ihrem Innern rang es wie ein Schluchzen.

„Es wird ja nur vorübergehend sein," bemerkte der Mann.

Dieser nichtssagende Trost gab ihr die Fassung wieder. Sie durfte sich

diesen Männern gegenüber nicht schwach zeigen, ihr Mitleid war ihr wie eine Beleidigung. Hatte sie denn schon wieder ihren Namen und die Bedeutung, die er für sie haben sollte, vergessen? Ach, sie hatte es in den letzten Tagen nur zu oft!

„So werde ich Ihnen folgen", sagte sie.

„Es wird nicht das geringste Aufsehen dadurch erregt werden," bemerkte der Mann.

Sie machte sich zum Ausgehen bereit, und wie jede Tragik nicht ganz frei von komischen Momenten zu sein pflegt, so war es auch hier. Die Augen des einen Beamten fielen auf den Bürger'schen Spruch an der Thür, er las ihn durch und mußte wohl darin einen gefährlichen geheimen Sinn entdecken, denn er nahm ihn ebenfalls mit.

Als sie auf den Flur traten, stand Frau Börner in der Thür ihres Zimmers, sie hatte das Resultat dieses verdächtigen Besuchs abwarten wollen.

„Ich muß diesen Herrn zum Polizeipräsidenten folgen, Frau Börner", sagte das Mädchen mit niedergeschlagenen Augen, „aber seien Sie überzeugt, daß ich nichts Böses gethan habe, man hat bei mir einige Schriften mit Beschlag belegt, die verboten sein sollen."

Dann folgte sie den beiden Herren die Treppe hinab, während Frau Börner mit einer Geberde des Entsetzens in ihr Zimmer trat.

„Hätte ich doch nur nicht auf Lili gehört", jammerte sie, „ich wußte ja, daß es kein gutes Ende nehmen werde! Ein Mitglied meines Hausstandes von der Polizei abgeholt — welche Schande! Mein Gott! mein Gott!"

XIX.

Mister Brown hatte an demselben Nachmittag dem Maler gegenüber sein Versprechen eingelöst. Er wußte die Zeit, zu der Lili das Institut ihrer Tante verließ und erwartete sie in der Straße. Als er sie kommen sah, ging er ihr entgegen.

„Guten Tag, holde Lilie", sagte er in seiner leichten unbefangenen Weise, „ist's mit den „Verstimmungen" heute vorbei?"

„Ja", antwortete sie, „ich gehe jetzt nach Hause."

„Das werden Sie nicht thun, wenn Sie bereit sind, mir einen Gefallen zu erweisen."

„Recht gern — lassen Sie nur hören."

„Sie sollen mich auf einem kleinen Spaziergang begleiten."

Das Mädchen sah den Sprecher verwundert an, obgleich es längst bei ihm an allerlei Absonderlichkeiten gewöhnt war.

„Das würde sich nicht schicken", sagte er trocken, „nicht wahr?"

„Im allgemeinen allerdings nicht", sagte sie lächelnd, „Ihnen gegenüber aber bin ich geneigt, eine Ausnahme zu machen."

„Es ist ein zweideutiges Kompliment", sagte er, „aber da es meinem Zwecke entspricht, acceptire ich's."

Er hatte recht — sie folgte ihm so unbefangen, daß, wenn er das Ziel

Kleie-Versteigerung.

Am **Montag, den 8. November cr., Vormittags 10 Uhr** sollen in der hiesigen Garnison-Bäckerei C 7, 5 Educte an Roggenkleie und Fußmehl, Haferspreu und Hemabfälle sowie ausrangirte Geräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Königliches Proviant-Amt Mannheim. 11267

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Tochter **Julie** etwas zu leihen oder zu borgen, noch dieselbe anzunehmen, da ich für nichts haftbar bin.
11300 **Wilh. Weiß, E 7, 4.**

Umzüge

mit oder ohne Pferde, sowie **Wohnungen** werden billig besorgt. 10318
F. J. Holzer, Q 4, 8/9.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden gekauft u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.
6839 **Adel. Engster, Ww. S 4, 7.**

Corsetten-Geschäft
von 10071
E. Siegel-Werns, Q 1, 2.

Strickereien

aller Art werden auf das Genaueste ausgeführt. 10791
Zu erfragen Friseurladen **D 1, 7/8.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht Arbeit in und außer dem Haus.
10688 **H 4, 3, 2. St., Hths.**

Ein ordentl. **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen.
Näheres im Verlag. 10497

Eine tüchtige **Weißnäherin,** die schön flickt und ausarbeitet, wünscht noch einige Kunden. H 3, 3, 3. St. 11198

Eine junge reinliche Frau geht **Waschen** und **Putzen.** 11166
F 5, 14, 3. Stock, Hinterhaus.

Ein **Kind** von 3—4 Jahren wird von Leuten ohne Kinder in gute Pflege (eventuell Tags über) genommen.
Q 4, 17, Hinterh. 2. St. 10983

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit.
10919 **Q 3, 15,** part.

Große ☐ Lohkäs,

per 100 Stück **1 M. 20 Pf.** (frei in's Haus geliefert) **H 3, 11.** 10299

Gefunden

Ein **Futterkasten** mit 2 Gurten, 1 Taschentuch gefunden auf der Ringstraße. E 7, 2. 11169

Zu kaufen gesucht:

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter **Eis-, Metzger-** oder **Bäckerwagen,** jedoch mit 16 Ztnr. Tragfähigkeit. 11212
Christian Rosenfelder, Maudach.

Getragene Kleider
kauft Frau **L. Hebel,** K 3, 17. 8709

Zu verkaufen:

Ein neugebautes 3stöckiges
Wohnhaus
mit einem gangbaren Spezereigeschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10405
Näheres im Verlag.

Eine complette 11263
Ladeneinrichtung
für **Manufactur-, Kurz-** und **Colonialwaaren billig** zu verkaufen oder auch einzeln abzugeben.
Franco Offerten u. **A. G.** Nr. 11263 an die Exped. d. Bl.

Ein feines
Pianino
unter Garantie sehr billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 8827

Chiffonier halbfranz., nußbaumpolirte **Bettladen, Wasch-** und **Schreibkommode,** Ovale-, Saulen- u. **Nachttische,** alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 11188
S 2, 2, parterre links.

Ein fast neuer, feuersicherer, kleiner **Geldschrank** zu verkaufen. 11258
D 7, 4, parterre.

Ein 2rädrig. Handkarren, 1 Balkenwaage mit Gewicht billig zu verkaufen.
11259 H 7, 4, Hth. 2. St., links.

2 Bauplätze in schönster Lage der Neckargärten zu verkaufen. 10234
Zu erfragen **ZJ 1, 1.**

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** (Blüthner) preiswürdig zu verk.
Näheres in der Exped. 7880

3 Zimmerdouche-Apparate billig zu verkaufen bei
9899 **Carl Wagner, F 5, 4.**

Für Tapeziere. Die Restbestände meiner **Polsterartikel,** als: Möbelstoffe, Gurten, Federn, Polsterhaare 2c. verkaufe billigst. 10997
Isidor Ettlinger, D 3, 11½.

Hobelbänke zu verkaufen.
10292 **J 3, 18.**

Gerstenstroh
gebundweise zu verkaufen. 11247
L. Grüll L., J 5, 9½.

Ein fast noch neuer **Ueberzieher** billig zu verkaufen. 11178
Kleine Merzelstraße 13, 3. St.

Harzer **Hahnen,** fleißige Sänger, per St. 4 M., gute Weibchen zu verk.
Z 4, 19, 3. St. 10808

Ein halbjähriges schwarzes Spitzerhündchen (Weibchen) zu verkaufen.
10140 **ZK 2, 3,** Neckargärten.

Spitzer
schwarze f. kl. Rasse zu kauf. ges. Näh. im Verlag. 11295

Stellen finden:

Agenten
für **hier** und **auswärts** gesucht. 7751
Simon Kuhn, F 2, 17, Mannh.
Versandtgeschäft in Kaffee, — Thee, — Chocolade, — ausländ. Weinen, — Spirituosen und Cigarren.

Glaser gesucht, für dauernde Beschäftig. Z 10, 16d, Lindenhof. 10541

Gute Schuhmacher
sucht **Joh. Altmann,**
11254 Kaufhaus.

Tüchtige Ofensetzer
gesucht. 11252
Ofenfabrik **P. Gelbert, Ludwigshafen a/Rh.**

Tücht. Schreiner
gesucht 11022
Gebrüder Seck,
in Darmstadt.

Zwei Jungen im Alter v. 14 bis 15 Jahren **für leichte und flete Arbeit** sofort gesucht.
9760 Näh. P 6, 4.

Schneider auf Woche gesucht.
S 3, 11. 11176

Tüchtige
Maschinenstrickerinnen
finden dauernde u. lohnende Stellung. Reisespesen vergütet. 11147
Eschweg'sche Maschinenstrickerei
hinter der schönen Aussicht
Frankfurt a. M.

Tüchtige Bekleberinnen
in eine hiesige Cigarrenfabrik gesucht.
Wo sagt die Exped. d. Bl. 11251

Ein junges 11293
Mädchen
zur Besorgung von Ausgängen und Mithülfe im Laden gesucht.
Näheres im Verlag.

Solide Mädchen können sof. in Stelle eintreten. Näheres bei Frau **Weber** wohnhaft bei Herrn Jos. Heisel, Ludwigshafen, Hinterbau. 10245

Ein anständiges **Mädchen,** das die Maschinenstrickerei gründlich erlernen will, gesucht. G 7, 12½, parterre. 10504

Maschinenstrickerin gesucht.
10716 K 4, 1, 3. Stock.

Spul- und Nähmädchen gegen gute Zahlung sofort gesucht. 11128
Carl Lämmerman, U 6, 4.

Eine **Aufwärterin** gesucht.
11179 **U 1, 9.**

Ein ordentliches **Mädchen** das bürgerlich kochen kann, bis zum 1. Nov. gesucht. **Z 10, 11½,** Lindenhof, Metzgerladen. 10943

Ein **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau über Tag gesucht 11201
Q 3, 2/3 2. St.

Junges **Mädchen** tagsüber gesucht.
11260 Q 1, 4, 3. Stock.

Ein **Mädchen** welches Liebe zu Kindern hat und in allen häuslichen Arbeiten tüchtig erfahren, sofort gesucht.
Näheres C 1, 4, Laden. 11275

Stellen suchen:

Ein tüchtiger militärfreier, 23 J. a. **Kaufmann** mit schöner Handschrift, in der **Colonialwaarenbranche** erfahren, sucht sofort oder später Stelle als **Reisender, Comptoirist, Magazinier 2c.** 11170
Gefl. Anträge erbeten sub. Nr. 11170 an die Expedition.

Ein tüchtiger 11181
Bleilöther
sucht Beschäftigung. Näh. im Verlag.

Ein stadtkundiger gut empfohlener junger Mann, cautionsfähig, der seine Militärzeit genügt, sucht Stelle als **Ausläufer, Kassendiener** oder sonstige passende Stelle. 11294
Näheres im Verlag.

Eine junge reinliche **Wittwe** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
10999 **Dammstraße 4** Ludwigsh.

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen zu baldigem Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als 11118
Lehrling.
Ed. Kauffmann Söhne.

Läden & Magazine

H 7, 8 Laden mit großem Wohnzimmer z. v. 11273

K 2, 11 ein geräumiges **Magazin** mit Aufzug, und wasserfreiem Keller zu verm. 11290

P 6, 20 Magazin, geräumig 3., stöckig, mit Bureaux u. schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher zu verm. Näheres 1. St. Vorderh. 9787

Z 10, 19 Lindenhof, Laden und mehrere Wohnungen zu vermiethen. 10128

Ein Stall für 1—2 Pferde zu vermiethen. R 4, 15. 10225

Lindenhof Laden mit Nebenzimmer sofort zu vermiethen. 9979
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen:

A 2, 2 part. Zwei gr. Zimmer u. Kammer an einzelne Pers. oder als Comptoir sof. zu vermiethen Näh im 3. Stock. 10829

E 2, 4 5 Lössler'sche Buchhandl. 2. Stock, neu hergerichtet 7 Zimmer nebst Zubehör, bis Nov. beziehbar, zu vermiethen. 10224

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. 10419

E 2, 15 2. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 11187
Näheres 3. Stock.

E 5, 5 2. St., 2 Zimmer, Küche sofort zu verm. Näheres im Laden. 11161

E 5, 5 1 Zimmer, Küche sofort zu verm. Näheres im Laden. 11160

F 2, 17 3 St. 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Schuhladen 10612

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie gleich beziehbar zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 10221

F 5, 23 parterre Wohnung zu vermiethen. 10193

G 2, 9 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 11192

G 3, 2 eine Wohnung zu verm. 11223

G 4, 21 kleine Wohnung sofort zu verm. 10616

G 5, 19 2 Zim., Küche, Keller a. kinderl. L. z. v. 11014

G 7, 1 **Krocodil** schönes Vereinslokal zu verm. 10120

G 7, 1b 3. St. ein leeres Zim. sofort zu verm. 10149

G 8, 20a Eckhaus 3. St. eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zugehör sof. beziehbar zu vermiethen. 10430

H 3, 21 3. St. 2 freundl. Zimmer a. d. Straße geh. u. Küche u. Keller an stille Leute zu vermiethen. Zu erfragen i. Laden 10895

H 4, 25 Hinth. freundl. Wohnung z. v. 11089

J 1, 12 2. Stock 2 leere Zimmer sof. beziehb., an ruhige Familie zu verm. Näh. 2. St. 11180

J 3, 29 1 kl. Wohnung an einz. sol. L. sof. zu v. 10297

J 7, 13a 1 Zim. u. Küche z. v. Zu erf. Parterre. 10998

K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 10154

K 2, 4 2. St. 3 Zimmer, Küchen. Zubehör sof. oder später zu vermiethen. 10153

K 2, 11 1 abgeschlossene, schöne Wohnung von 6 Zimmern 2c. sogleich beziehbar. 11291

K 3, 21 schöne Mansardenwohn. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 10506

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern mit Keller an ruhige Leute zu verm. 10306

K 4, 10 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 10798

K 4, 16 eine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Hof bei Herrn **Kiffel.** 10295

N 3, 17 2 große Zimmer und Keller an stille Leute sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 10882

O 5, 1 2. St. mehr. Zimmer, auch für Comptoir geeignet, zu vermiethen 10200

P 1, 2 2. Stock, breite Straße, 4 Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör zu verm. 9579

P 6, 20 4 Parterreräume, als Bureau, auch als Laden sogleich beziehbar zu verm. Näheres 1 St. hoch. 9786

R 1, 14 ein Gaupenzimmer zu vermiethen. 10606

S 1, 4 3. St., 2 Zim. mit Alkov u. Küche zu v. 11174

S 1, 9 **eine Wohnung, 2. Stock, bestehend aus 4 nach Vornen gehenden Zimmern 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör an eine kleine ruhige Familie auf November d. J. preiswerth zu vermiethen.**
Näheres daselbst, Contor im Hof. 10855

T 2, 9 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf die Straße gehend an ruhige Leute zu verm. 10549

U 1, 3 4. Stock, **ein oder zwei Zimmer** mit Speicherkammer an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10996

U 1, 2 im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch schöne angeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher zu vermiethen. 11127

Z 5 1|2, 8 2. St. ein Zimmer zu vermiethen. 10544

Z 6, 1 1|4 Ringstraße, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermiethen. 10743

Z 10, 16d Lindenhof sämmtl. Wohnungen zu vermiethen. 10542

ZC 1, 3 ist 1 freundliche Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1 Dezember beziehbar zu vermiethen. 11171

ZD 1, 2 Neckargärt. 1 Wohnung zu vermiethen. 9873

ZD 2, 1 1|2 Neckargärten, Wohnungen z. v. 10169

Eine schöne 2. St. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens per sofort zu verm. 9143
Näheres ZC 1, 1, früher Espenschiedsche Villa.

Schwetzingerstr. Nr. 39 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller und mehrere Wohnungen mit 2 Zimmer u. Keller per sofort und für später zu vermiethen. 10316

Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen bei 11193
J. B. Saam, Schwetzingerstr. 18a.

Logis zu vermiethen.
Traitteurstr. 8 bis 12
sind 2 Wohnungen je 3 Zimmer und 2 Wohnungen je 2 Zimmer sogl. beziehb. zu vermiethen. 10546

In meinem **neuerbauten Hause** an der **Waldhofstraße** ist der untere Stock ganz oder getheilt zu vermiethen.
10816 **J. Langenbach.**

Ein leeres Zimmer an eine einzelne Person. Näheres im Verlag. 10893

Eine hübsche Hochparterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermiethen. Näheres T 2, 4. 2. Stock. 10912

Ein leeres Z. bis 19. Nov. beziehb. zu v. Näh. Q 4 16, 3. St. 11279

Möblirte Zimmer

B 1, 8 1 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3 Stock. 10084

C 2, 2 2. Stock, Hths., 1 einfach möbl. Zimmer an e oder 2 Herren zu verm. 10064

C 4, 3 2. Stock, Theaterplatz, ein möbl. Z. mit 2 Fenster auf d. Str. g., per 15. Okt. zu v. 10170

D 5, 5 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sofort zu verm. 10729

D 6, 3 zwei ineinandergeh. gut möbl. Zimmer z. v. 8278

D 8, 2 ein möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 11182

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 10159

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. v. 10618

E 8, 6 2 Trepp. 1 elegant möbl. Z. preiswürdig z. v. 10896

F 4, 14 3. Stock, 1 möbl. Z. auf d. Str. g., sof. billig zu vermiethen. 11264

F 5, 27 Nähe des Fruchtmarktes 1 schön möbl. Z. mit Schlafzim. a. 1 od. 2 Herrn z. v. 11015

G 2, 15 3 St. 1 möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen. 10727

F 5, 22 2. Stock, ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu verm. 10839

G 5, 6 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11073

G 5, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 10588

G 7, 1c 2. St. möbl. heizbares Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 10111

G 7, 12 1|2 ein gut möbl. Part.-2 Zimmer, in den Hof gehend zu vermiethen. 10503

H 2, 11 3. St. ein möbl. Zimmer mit Kost an zwei solide Arbeiter zu vermiethen. 11153

H 4, 26 2 Treppen. Ein fein möbl. Zimmer 18 Mk. pro Monat sogl. zu verm 10595

J 3, 3 3. Stock, 1 fein möbl. und 1 einf. Zimmer in achtb. H. (auf d. Str. gehend) zu 20 und 14 Mk. sof. zu verm. 10905

K 1, 6 4. St., 1 frdl. möbl. Z. sofort zu verm. 10076

L 4, 9 1 gut möbl. Parterrez. an 1 bess. Herrn zu v. 10394

L 12, 9b 1 schön möbl. Part.-Z. auf die Str. g., sofort zu vermiethen. 10687

M 4, 2 schön möbl. Zimmer mit Pension an Damen oder Herrn zu vermiethen. 11292

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10070

Q 3, 15 ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch vorn heraus, an sol. Herrn sof. z. v. 10508

Q 4, 6 2. St., ein schön möb. Zimmer z. v. 11111

Q 5, 1 2. St. ein kl. möbl. i. d. Hof geh. Z. sof. z. v. 11175

S 3, 2 Neubau, ein möbl. Zim. per sof. zu verm. 10412

T 2, 9 3. St. ein heizbares, möbl. Zimmer für einen anständigen Herrn zu vermiethen. 11018

U 3, 11 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu v. 10831

Z 5, 2 Hinterhaus, 1 einf. möbl. Zimmer zu v. 10388

Zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 10117
Goldener Stern.

Ein möblirtes Zimmer
mit oder ohne Kost sogleich beziehbar zu verm. Näh. Q 3, 20, 2. St., Thüre rechts. 10507

Ein gut möbl. **Zimmer** eine Treppe hoch zu vermiethen. 10822
Näheres ZC 2, 8b, Neckargärten.

Möbl. Zimmer Breitestraße zu verm. Näh. im Verlag. 10851

Ein fein möblirtes Zimmer, auf den Meßplatz gehend, im neuen Stadttheil, an einen anständigen Herrn zu verm., sowie 2 Arbeiter in Kost und Logis gesucht. Näh. ZC 1, 4, 3. St. 10909

Nächst den Planken ein einfach möblirtes Zimmer an 1 anständ. Herrn sofort zu vermiethen. 10238
Näheres **E 2, 15,** Laden.

(Schlafstellen.)

E 5, 5 Schlafstelle sofort zu vermiethen. 11159

E 6, 8 parterre, 1 Schlafstelle zu verm. 10883

F 4, 9 3. St. eine gute Schlafst. mit Kost zu verm. 10516

F 4, 14 4. St. 1 reinliche Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. 10190

G 6, 18 3. St. Hth. Schlafstelle sogleich z. v. 11268

G 8, 20b 4. St., 1 bess. Schlafstelle an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 10843

K 4, 13 1|2 eine Schlafstelle zu verm. 11183

Q 5, 13 Hth. eine Schlafstelle zu vermiethen. 10109

R 3, 11 4. St. eine Schlafstelle auf die Straße geh., zu vermiethen. 10611

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 10889

S 2, 12 gute Schlafst. m. Kost per Woche M. 7. N. p. 10627

S 4, 3 Hinth. gute Schlafstelle mit Kost billig z. v. 10960

T 3, 2 2. St., eine Schlafstelle zu verm. 10942

T 5, 10 offene Schlafstelle mit od. ohne Kost z. v. 10204

Große Merzelstraße 44. Schlafst. mit oder ohne Kost zu vermiethen.
Näh. im Laden. 11288

Kost & Logis

E 7, 10 **Kost und Logis.** 11266

F 4, 11 Kost und Logis. 11232

H 2, 11 3. Stock, guten Mittag- und Abendtisch. 10904

H 4, 7 **Kost und Logis.** 10284

R 4, 5 **Kost und Logis.** 11093

R 6, 2 parterre Kost und Wohnung. 11020

S 2, 20 2. Stock, Kost und Logis zu verm. 10548

S 3, 6 2. St. Kost und Logis. 10203

T 2, 3 zwei solide Arbeiter erhalten Kost und Logis. 11292

T 6, 4 5 Hinterhaus 4. Stock, eine Schlafstelle für ein Mädchen zu vermiethen. 10991

U 2, 9 2. St., 1 Zim. mit oder ohne Kost z. v. 10790

Es werden Abonnenten für
Mittag- u. Abendtisch
angenommen, sowie **Essen über die Straße** verabreicht. 10995
Zu erfragen **S 4, 15,** parterre.

An einem guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** können einige Herren theilnehmen. 10421
K 2, 15b, 3. Stock.

6 bis 10 Herren
können an besserem und einfachem
Mittagstische 10510
theilnehem. R 1, 1. **Casino** am Markt.

Schwetzingerstr. 70, Kost u. Logis.
Näh. im Laden. 11494

Mehrere Arbeiter können noch Theil an einem guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** nehmen 11005
P 6, 6, 2 Stock.

Feste Preise.

Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine **sämmtlichen, nur soliden Waarenbestände** raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

25% unter dem Werthe

aber nur gegen **baare Casse vollständig ausverkauft.**

J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11272

Feste Preise. Feste Preise.

Feste Preise.

Eine Hôtel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe des Herrn **Grünling**, Hotelbesitzer zu den drei Glocken, werden daselbst von

Montag, 8. bis Freitag, 12. November, jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend,

gegen Baarzahlung versteigert:

40 vollständige feine Betten mit Roßhaarmatratzen, 40 Chiffonnier, fournirt, Nachttische und Waschkommode mit Marmor, diverse Pelüschgarnituren, einzelne Sophas, Schlafsopha, Tische, Stühle, Bilder u. s. w., Weißzeug- und Garderobeschränke, Wirthstische und Stühle, Spiegel in jeder Größe, **eine vollständig neue Bade-Einrichtung mit Kupferofen,** die ganze Keller-Einrichtung u. s. w., 6 Gaslustres, große Pariser Pendule, Draperien, Vorhänge, Rouleaux und Gallerien, 1 neuer Extincteur, **Wasch-Einrichtung,** die ganze Küchenbatterie, Geschirr, Gläser, Eismaschine, Christoffle, schwarze und Elfenbeinmesser, l'huilier, ein schönes Büffet mit Eisschrank, ein schönes Büffet für Teller, 3 große lackirte Fahnenstangen mit Fahnen, ferner: verschiedene Weine und Liqueure.

11177 **Jean Brodbeck,** Auctionator.

Hôtel 3 Glocken. Hôtel 3 Glocken.

Das **Internationale Patent- und Uebersetzungs-Bureau** von **Paul Altvater** in **Frankfurt a. M.** Oederweg 79 übernimmt zu billigsten Preisen und unter Garantie für vorzüglichste Ausführung die Besorgung von **Patenten** in allen Ländern der Welt, sowie **Uebersetzungen in und aus** allen lebenden Sprachen von Korrespondenzen, Beschreibungen, Berichten, Circulairen u. s. w. 8904

Aechte englische Strickwolle, welche nicht filzt und beim Waschen nicht eingeht, Eidergarne in verschiedenen Qualitäten, Rockwolle, Terno, Castor, Perl und Mohairwolle in großer Auswahl und ermäßigten Preisen empfiehlt

G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6

am Speisemarkt. 11017

Filzschuhe u. Filzstiefel

in größter **Auswahl** zu erstaunlich billigen Preisen. 10982

Sigm. Kander,

Neckarstrasse S 1, 9.

Gas-Glühlicht.

Patent Dr. Auer von Welsbach.

Auf jeder Gaslampe sofort aufzuschrauben.

Niederlage bei **Carl Wagner, F 5, 4,**

10886 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Seit Jahren litt ich an wiederkehrendem Fieber, ich gebrauchte Medicamente, besuchte öfter Bäder, aber Alles ohne Erfolg. In kurzer Zeit war ich durch den Gebrauch der **Präparate** aus der Frucht-Saft-Presserei des Herrn **V. Trippmacher** hier, von diesem Leiden vollständig befreit, welches im Interesse meiner Mitmenschen und dankerfülltem Herzen bezeuge.

Mannheim, 26. Oktober 1886. **Th. Stoll,**
pens. Gend. Oberwachtmeister, Großh. Schloß.

Alle, selbst hoffnungslose, Kranken, sollten nicht versäumen, den Prospect über diese Heilbringende, vielfach bewährte Präparate, zu verlangen. 11180

V. Trippmacher, Frucht-Saft-Presserei, Mannheim.

J 2, 16. Filzhüte J 2, 16.

für Herren, Damen u. Kinder

werden gewaschen, nach den neuesten Farben und Formen gefärbt u. geändert

Theodor Deutsch,

Hutmacher, J 2, 16. 10073

Auf erste Hypotheken

500.000 Mark

nicht kündbar zu 4—4½ %, auszuleihen. Offerten sub. Nr. 10537 an die Exped. 10537

Getreide-Presshefe.

Den Herren Interessenten zur Nachricht, daß ich für meine anerkannt vorzügliche triebkräftige Getreide-Preßhefe für **Mannheim** und **Umgegend** bei **Herrn J. Zeiger, Lit. Z 10 No. 11a** ein **General-Depot** errichtet habe, aus dem täglich frisch eintreffende **Hefe** zu erhalten ist. 11113

J. A. Müller, Großsachsen.

Neu: „Cakes" deutsche Bisquite, 10—14 Sorten „Marke Concurrenz"

verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Pack. **5 Mark** versendet gegen Nachnahme **F. Pelzer, Coblenz.** 9876

Noch nie dagewesen!

Es sind noch nie

Herren- und Knaben-Kleider

so **billig** verkauft worden, als ich in dieser Saison verkaufe.

Ich gebe einen

guten Winter-Paletot

zu Mk. 8, 9, 10, 11, 12 und höher,

einen

guten Herren-Anzug

zu Mk. 12, 14, 16, 18 und höher.

1000 Stück

Knaben-Anzüge und Paletots

von Mark 4, 5, 6 und höher,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu Spottpreisen bei 10462

J. SACHS

E 3, 1. Planken E 3, 1.

Verkauf einer grossen Parthie zurückgesetzter

Glacé-Handschuhe

im Detail-Geschäft der Handschuhfabrik

von **Wilh. Ellstaetter,** 10593

Kunststrasse, N 3, 7/8.